

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und für die Provinz Thüringen. Sonntag, 6. Oktober 1901. Jahrgang 194.

Verlagspreis für Halle und die Bezugs- und Abnahmestellen, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die halbjährige Zeitung kostet 15 Mark. Die vierteljährige Zeitung kostet 7 Mark 50 Pfennig. Die halbjährige Zeitung kostet 15 Mark. Die vierteljährige Zeitung kostet 7 Mark 50 Pfennig. Einzelne Exemplare kosten 15 Pfennig. Die halbjährige Zeitung kostet 15 Mark. Die vierteljährige Zeitung kostet 7 Mark 50 Pfennig. Einzelne Exemplare kosten 15 Pfennig.

Zollkrieg mit Oesterreich-Ungarn?

Sind wir denn wirklich schon so weit, daß ein solches Thema zu besprechen wäre? Wenn man gewisse Wiener, Berliner und Berliner Blätter liest, sollte man es allerdings glauben. Günstigere Verhältnisse sind bisher in das Gebiet der höheren Kammergelehrten mit Willen, was über die möglichsten politischen und wirtschaftlichen Folgen eines „Zollkrieges“ gesalobert wird.

Sprechen wir zunächst einmal von den politischen Momenten. Oesterreich-Ungarn führt wirtschaftlich eine Ehe in getrennten Gütern; beide Reichshälften sind autonom oder könnten es sein, falls nicht ein „Ausgleich“ vereinbart wäre. Diese Vereinbarung fällt allerdings immer schwerer, je öfter sie erneuert werden muß, denn Ungarn macht sich die Gunst seiner Lage zu Nutzen und fordert diesmal mehr Oesterreich oder auch dieses mehr, wenn es nicht zur Trennung kommen soll. Das weiß man in Budapest, und deshalb droht man dort, Ungarn werde von seiner wirtschaftlichen Selbstverwaltung handelspolitischen Gebrauch machen, seine Grenzen gegen Oesterreich zu sperren. Diese Drohung hat bisher keinen Erfolg gehabt. In Wien, wo man die Gesichte des Gesamtstaates lenkt, ist man daher begrifflicher Weise wenig von der Aussicht erregt, bei Gelegenheit der Erneuerung der handelspolitischen Abmachungen mit Deutschland Ungarn mit neuen „Ausgleichs“-Forderungen kommen zu sehen. Man hätte daher in Wien, dies verheißt uns vollkommene, am liebsten gesehen, wenn es möglich gewesen wäre, an materielle Handelsverträge Verhandlungen mit Deutschland vorzubereiten, wenn ein solches das bestehende Vertragsverhältnis stillschweigend verlängert worden wäre. Vom Standpunkte der österreichisch-ungarischen Gesamtpolitik ist es also nur begrifflich, wenn man in Wien von der Absicht Deutschlands, seinen Zolltarif bergewalt zu reformieren, daß dem Abschlusse eines neuen Handelsvertrages notwendigerweise materielle Verhandlungen vorangehen müssen, wobei der ungarische „Ausgleichs“-Gegner voraussichtlich einige Opfer kosten wird, wenig angedeutet berührt wird.

Man sollte doch aber meinen, diese aus den innerstaatlichen Verhältnissen Oesterreich-Ungarns fließende Ursache wären eine rein innerliche Angelegenheit der Verbündeten. Es wäre daher etwas viel verlangt, falls man in Wien annehmen wollte, Deutschland müsse bei Ordnung seiner eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse, welche doch der Regelung der internationalen Handelsverträge mit Notwendigkeit vorangehen muß, auf den österreichisch-ungarischen Dualismus zwingende Rücksicht nehmen. Sollte man in Wien mit solchen Erwartungen sich getragen, so würde man damit anerkannt haben, daß das bekannte Wort des verstorbenen Reichskanzlers Caprivi, Deutschland müsse trachten, durch Opfer, die es mit seiner Handelspolitik bringt, seine Verbindungen wirtschaftlich zu stärken, sich auch auf das Donauraum beziehen hätte, was in Berlin bisher nicht angenommen wurde. Nichtig ist jedoch die Stellung mehr hat, nicht mehr haben kann, denn die nach ihrem Schema vorzunehmenden abgeschlossen Handelsverträge haben unseren Verbündeten alle Vorteile, uns alle Opfer gebracht.

Damit fassen wir auf die wirtschaftlichen Momente. Die Wiener und Berliner Zeitungsredakteure und mit ihnen natürlich gewisse Berliner sind der „unumstößlichen“ Ansicht, daß die in dem deutschen Zolltarif vorliegenden Nachteile durch ihre Sätze für Oesterreich zur Unmöglichkeit machen, mit uns in Handelsvertragsverhandlungen überhaupt nur einzutreten, da diese angesichts solcher Sätze doch aussichtslos wären.

Welches Interesse hat denn aber Oesterreich-Ungarn an den deutschen Getreidezöllen? Ein sehr geringes nur, denn Oesterreich-Ungarn führt immer weniger Getreide aus und hat für seine Ausfuhr andere ihm günstigeren Märkte als den deutschen. Das beweist die Statistik. Denn man hätte doch annehmen müssen, daß infolge der Herabsetzung der Getreidezölle von 5 auf 3,50 Mt. durch den Handelsvertrag die Einfuhr von Oesterreich-Ungarn nach Deutschland stark gehoben worden wäre. Das ist aber durch aus nicht der Fall. Denn es betrug die Einfuhr Oesterreich-Ungarns im Jahr:

	1891	1899	1900
Wagen	389 271	781 3	17 543
Getreide	761 579	22 979	89 515
Getreide	3 098 166	3 757 965	2 832 005
Wagen	645 168	1 025 648	1 091 585

Die Zahlen ergeben, daß, abgesehen von Getreide und Malz, für welche ja auch in dem Tarifentwurf wesentlich niedrigere Sätze als für die anderen Getreidearten vorgesehen sind, die Getreidezufuhr Oesterreich-Ungarns nach Deutschland kaum schwerer als bisher fällt, und insbesondere trotz der Senkung des handelsvertraglichen 3,50 Mt.-Zolles sehr erheblich gefallen ist. Hierzu kommt, daß Oesterreich-Ungarn gegenwärtig aus Deutschland bezieht, so z. B.:

	1897	1898	1899
Wagen	249 528	261 117	150 264
Getreide	481 670	529 573	477 947

Also Oesterreich-Ungarn aus Zeiten ein Vielfaches seiner Getreidezufuhr nach Deutschland zu seinem Markt. Daraus folgt doch für jeden, der sehen will, daß Oesterreich-Ungarn an der Höhe der deutschen Getreidezölle keineswegs ein solches Interesse haben kann, daß man wegen der in dem Tarifent-

wurf aufgenommenen Sätze behaupten könnte, Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit beiden Ländern wären a priori aussichtslos. Das ganze Gerücht in Berliner, Wiener und Wiener Blättern, das überdies am liebsten bereit ist, über tatsächlichen Umständen erheben, erklärt worden ist, hat daher nur den Zweck, in Deutschland bei denjenigen Kreisen, die ja leider nicht alle werden, Eindruck zu machen und falsche Vorstellungen zu erwecken. Es würde uns, und zwar ganz besonders um Oesterreich willen, sehr leid thun, falls es zu einem Zollkrieg käme. Vorläufig aber können wir dazu irgend welchen Anlaß nicht erkennen, und Blätter, die für ernsthafteste Schritte schreiben wollen, sollten sich zu solchem Gesalobter nicht hegen.

Die Ergebnisse der Börsekongressen.

Der Minister Wollast hat, wie erinnerlich, am 18. und 19. vorigen Monats eine Börsekongressen in das Handelsministerium einberufen, um, wie er in seiner Eröffnungsansprache hervorhob, die Meinungen von Sachverständigen darüber zu hören, ob und inwiefern ein Antrag auf Abänderungen einzelner in der Effektenliste besonders angeführter Bestimmungen des Börsegesetzes mit Rücksicht auf Erfolg gestellt werden könne.

Außerhalb der eigenen Börsekongresse war man allgemein der Meinung, daß, nachdem bereits im Juni der dazu berufene Börseauschuß sich zur Sache ausführlich geäußert hatte, diese zweite Konferenz höchst überflüssig sei und nur als ein lässlich nicht gerechtfertigtes Entgegenkommen der Börseinteressen gegenüber aufgefaßt werden müsse. Die Sache ist denn auch in der That verlaufen wie das Sommerer Schicksal. Bei den großen Meinungsverschiedenheiten, die in dieser Sache zu Tage traten, hat man von einer Abstimmung Abstand nehmen müssen. Es scheint bei den Beratungen auch ziemlich Verwirrung geherrscht zu haben. Denn am Schluß wußte Niemand, was denn nun eigentlich erzielt sei, einem Interzessionsbüchlein es vorbehalten, nachträglich Gang und Ergebnisse der Beratungen zu registrieren und zu einem Protokoll zusammenzufassen. Dieses Protokoll liegt nunmehr vor und wird im Ministerialblatt der Handels- und Genußgenussverwaltung veröffentlicht. Wir entnehmen demselben das Folgende:

In der Frage, ob der Kreis von Personen, die sich durch Börseinteressen als redaktionell verpflichten können, auf diejenigen beschränkt werden soll, die zur Zeit des Geschäftsjahres 1. berufsmäßig Börsen- oder Wertpapiergeschäfte betreiben, 2. zum Beschäftigen einer Besoldeten waren, herrschte Einverständnis darin, daß es richtig sei, diesen beiden Klassen, auch wenn sie nicht in das Börseverzeichnis eingetragen wären, gegenüber eingetragenen Personen die Möglichkeit einer Erwählung des Einwandens aus § 66 des Börsegesetzes und § 704 B. G. B. zu nehmen. Ein weitergehender Antrag, diese Vorklassierung der Vorbesitzer des Börseregisters auszuscheiden auf alle Kaufleute, die in das Handelsregister eingetragen sind, führte zu größeren Meinungsverschiedenheiten. Zur Frage des handelsrechtlichen Verwaltungsverfahrens fand folgender Antrag Zustimmung: „Mit als vornehmigste Terminschritte gelten Zeit- und Effektenverträge, welche zwischen Erzeugern und Verarbeitern oder in das Handelsregister eingetragenen gewerbetreibenden Händlern solcher Waren auf Grund von Bedingungen abgeschlossen worden sind, die von dem Staatsnotarbuchschreiber mit Zustimmung des Bundesrats für Verwaltungsverträge (§ 326 des Bürgerlichen Gesetzbuches) festgesetzt oder genehmigt sind.“

Schlüssig ist die Frage der Anrechnung der Verbindlichkeiten aus Börseinteressen gegen Vermögen aus solchen Tagen. Anträge vor, über die eine Einigung nicht stattfand. In der Frage betreffend die Unwirksamkeit abgegebener Anmerkungen wurde der Antrag Eidesabgegeben angenommen. Sofern ein überfordertes Concurrenzausgleich in einem besonderen Schriftstück ausdrücklich anerkannt worden ist, ist das Anmerkungsamt unanfechtbar und die während der Geschäftsjahresfrist gestellten Sicherheiten können nicht zurückgefordert werden.

Schlüssig ist die Unwirksamkeit bestellter Sicherheiten durch Einführung ihrer Rechtswirksamkeit über verschiedene Anträge gestellt, aber keine Einigung erzielt. Bezüglich der Herabsetzung der Gebühren für die Eintragung in das Börseverzeichnis wurde ausgedrückt, daß für den kleinen Händler die mögliche Herabsetzung beider Sätze (etwa auf 20 und 10 Mark) erwünscht sei, um den Einfluß zur Eintragung bei diesen nicht unnütz zu erhöhen.

Die vom Börseauschuß aufgestellten Forderungen auf 1. Befreiung des Börseregisters, 2. Aufhebung des Verbots des Börseinteressenhandels, 3. deklaratorische Auslegung des Begriffs „Terminschritte“ im § 48 des Börsegesetzes, wurden nach den Erklärungen der Regierungsdirektoren schon deshalb ausscheidend, weil sie zur Zeit gesetzgeberisch hinsichtlich nicht zu erreichen seien.

Schlüssig mag noch erwähnt sein, daß die auf der Konferenz anwesenden Reichsnotarbuchschreiber die Erklärung abgaben, daß sie sich in keiner Weise für ein etwaiges Verbot im Wechseltage handeln könnten, sondern sich ihre spätere Stellung vorbehalten wollten.

Deutsches Reich.

Terminordnung an den höheren Schulen.

In letzter Zeit sind wiederholt Anregungen durch die Presse gegangen und auch von uns wiedergegeben worden, die sich auf eine Ueberänderung der jetzt geltenden Terminordnung an den höheren Schulen beziehen. Die Unterrichtsverwaltung scheint sich diesen Bestrebungen gegenüber zunächst noch ablehnend zu verhalten. Um so notwendiger ist es, daß die interessierten Kreise, die h. w. wohl alle Eltern, die Kinder auf der Schule haben, recht nachdrücklich ihre Stimme erheben; denn es handelt sich nicht um eine Frage von größerer oder geringerer praktischer Bedeutung, sondern vielmehr um eine dringende Forderung der Schulfürsorgern, die, ver-

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. Oktober.

Die Mittelungen werden nicht nur die Landwirthe, sondern alle Getreide-Interessenten interessieren, damit sie auf bezügliche Nachrichten ein wachsameres Auge haben. Denn nur so können sie eine Wiederholung solcher Vorgänge verhindern, indem sie sich von einer Geschäftsverbindung mit diesen Märgern fernhalten. Und die Moral: Ob Terminhandel, ob handelsrechtlich geregelter Terminhandel, ob Handelsrechtlich geregelter Terminhandel, das Spiel bleibt immer dasselbe.

Der Kaiser wird, wie gemeldet, noch im Montag in Rominten bleiben, an dem Tage, wo um 7 Uhr in Langhüte zum Besuch der Offiziere der Leibjägerbrigade eintreffen wird

vorläufig, mit einem Schloß und in der sogenannten Ueberbrückungsstraße weiter bringen könnte, als alle Verfügungen, Verordnungen u. f. m., an denen es sonst die Regierung nicht fehlen läßt. Sie hat außerdem den Vorteil, eine Schulreform zu sein, die nicht kostet. Es ist kein Zufall, daß eine vernunftgemäßere Ferienverteilung schon die erste ordentliche Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Wiesbaden beschäftigte. Dort hat Direktor Dr. Schöten unter allerseitiger Zustimmung der Mitglieder mit Recht gefordert, daß der Anfang des Schuljahres vom Frühjahr auf den September, d. h. auf die Zeit nach den großen Ferien verlegt werde. Die Gründe, die dafür sprechen, liegen klar zu Tage: Während jetzt die lange Zeit der Sommerferien die Arbeit des Schuljahres auseinanderreißt, so daß in dem ohnehin knappen Quartal August-Oktober die ersten Wochen mit Sammlung und Wiederholung des in der Vorzeitzeit Vergessenen verbracht werden müssen, sind die Osterferien, die eine Erholung nach dem langen Winter und den Anstrengungen, die nun von einer Verlesung einmal nicht zu trennen sind, bilden sollen, für diesen Zweck viel zu kurz. Eine Verlegung der großen Ruhepause in den September würde beiden Uebelständen abhelfen. Sie würde freilich einen Verzicht auf die Besoldungskosten mit Oesterreich und Mitteldeutschland, wie sie in manchen Doppelstaaten üblich ist, in sich schließen, doch würde das kein Fehler sein, da diese Einrichtung längst als pädagogisch verwerthet erkannt ist und wohl nur aus praktischen Bedenken beibehalten wird. Höher als solche steht uns aber eine gesunde Jugend.

Cohn & Rosenbergs realivum! Die Deutsche Tages-

ng. brachte dieser Lage die Nachricht, daß sich an der Berliner Getreidebörse Märgenhandeln wiederholten, die an die Operationen der seltam bekannten Firma Cohn & Rosenbergs erinnern. Die gemischten Zeitungen jagen diese Mittelungen in Zweifel. Die „Deutsche Tageszeitung“ sieht sich daher folgenden Klarstellungen veranlagt:

Die Märgen der beiden Firmen verdienen mit Recht als Operationen à la Cohn & Rosenbergs bezeichnet zu werden. Die dieser Firmen, die wir die Berlin-Hamburger nennen wollen, war die erste, die das neue Spiel vornahm, die andere machte es nur nach. Wenn die Berlin-Hamburger nur ihren aus dem Ausland bezogenen Weizen in der Verkauft und jetzt zur Abfertigung stellt, so war dagegen nicht einzuwenden. Die Sache verhält sich aber ganz anders.

Die Berlin-Hamburger Firma hat zu den Lieferungsstellen Juli, September und Oktober ein Quantum von 30 000 bis 35 000 Tonnen Weizen zu den höchsten Durchschnittpreisen von 127 bis 129 Mark hier verkauft. Für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten hat sie indes nur ein Quantum von etwa 12 000 bis 13 000 Tonnen nach Berlin gebracht. Durch forcirte Andienung des hierher geschafften Weizens sofort beim Beginn eines jeden Monats hat sie den Preis zu 127 bis 129 Mark im Juli und 6 bis 7 Mark im September um 5 bis 6 Mark und im Oktober sogar um 18 Mark heruntersubjücken vermocht. Mit den Andienungen legte sie, vornehmlich für den Oktober, dem Empfänger der Waare gleichzeitig die rigorose Verpflichtung auf, innerhalb 3 bis 4 Tagen den Weizen von 1000 bis 1200 Mark zu zahlen. Außerdem mittheilte sie erstigbaren Lageräume, damit die Empfänger die Waare nicht unterbringen konnten, und erzwang dadurch das gewünschte Ergebnis, daß die Empfänger in die verwerfliche Lage kamen, ihr (der Berlin-Hamburger) die noch schuldigen, nicht gebunden bedeutenden Quantitäten zu zahlen. Die Empfänger mußten sich zu dem billigen Preis von 150 bis 151 Mt. abgeben und auf dem Markt, wobei sie den anfänglichen Augen von 17 bis 18 Mt. pro Tonne verstanden konnten.

Dieses „nette Geschäftchen“ klappte recht schön, sowohl in den vorangehenden Monaten als zu Beginn der Oktober-Verlesung. Die dringende Märgen mit ihrem guten Genuß verdienten wissen, hat sich eine heilige Urtheil, Aktien-Gesellschaft, auch auf dieses Geschäftchen gelegt. Sie verkaufte hier für die Lieferungen September und Oktober etwa 16 000 bis 18 000 Tonnen Waare zu den höchsten Durchschnittpreisen von 141 bis 147 Mt. pro Tonne. Eine jede Geschäftliche mit einem freien Roggen vorrath von etwa 5000 Tonnen. Durch ähnlich forcirte Andienung des Roggens, verdrängt für den Empfänger durch die Verpflichtung, die Waare binnen 3-4 Tagen vom Boden herunterzunehmen, hat sie ebenfalls erreicht, daß der Roggenpreis pro Oktober von 147 auf 120 Mt. fiel. Durch die abgegangenen Verläufe der Waare, die unter so ungünstigen Umständen zu kaufen angeboten erhielten, konnte die Waare nicht allein die in jedem Monat angebotenen 5000 Tonnen, sondern auch die noch schuldigen gebliebenen großen Mengen zu dem niedrigen Kurs von 120 Mark zu zahlen. Demnach hat auch sie einen recht hübschen Gewinn von etwa 17 Mt. pro Tonne einstreichen können. Wenn durch ein so elegantes Märgen eine so bedeutende Summe von der Waare eingehemil wurde, so werden übrigens die Aktionäre bei Beibehaltung der nächsten Dividende höchst darauf zu achten haben, daß sie nicht wieder mit 3 Proz. abgepeißt werden.

Die Mittelungen werden nicht nur die Landwirthe, sondern alle Getreide-Interessenten interessieren, damit sie auf bezügliche Nachrichten ein wachsameres Auge haben. Denn nur so können sie eine Wiederholung solcher Vorgänge verhindern, indem sie sich von einer Geschäftsverbindung mit diesen Märgern fernhalten. Und die Moral: Ob Terminhandel, ob handelsrechtlich geregelter Terminhandel, ob Handelsrechtlich geregelter Terminhandel, das Spiel bleibt immer dasselbe.

Der Kaiser wird, wie gemeldet, noch im Montag in Rominten bleiben, an dem Tage, wo um 7 Uhr in Langhüte zum Besuch der Offiziere der Leibjägerbrigade eintreffen wird

nach am selben Tage Abends 10 Uhr über Dirschau-Schneide-
mühl-Kreuz nach Berlin weiterfahren, wo die Ankunft
Dienstag Morgen nach 7 Uhr erfolgt. Der Kaiser wird in
Potsdam erst die Kaiserin begrüßen und dann in den
nächsten Tagen allein oder zusammen mit der Kaiserin sich nach
Jagdlosh Jagd-Exkursionen zu begeben. Zu Sonntag, den 6.
Oktober, hat der Kaiser nach Potsdam nach den russischen
Landrat von Wilkowskij, Herrn Inke nebst Tochter ein-
geladen. Diese Einladung dürfte mit den Vorgängen in
Wojkoff zusammenhängen.

* Aus dem Stabkorps. Nach der Rückkehr von Ostasien
und der Bemerkung des ersten und zweiten Eskadronchefs, sowie
nach der Marine-Inspektion aus und treten zum Landkorps
über: Oberstleutnant von Wabari, Major von Duffe, Major von
Gölschmann, die Hauptleute Freyher von Scherz, Thob, Gauden-
berger von Wölff, Welfensamp, von Reiser, von Hellenstein,
Gudewill, Graf von Wambusch, von Solleben, sowie zwei Ober-
leutnants und neun Leutnants. Von der Marine-Infanterie
gehen zur Landarmee über: Hauptmann Bloch von Grottnitz, ein
Oberleutnant, zwei Leutnants, von der Marine-Volierkompanie:
Hauptmann Schmetz, zwei Oberleutnants.

* Der Neubau des Berliner Wasserwerks. Der zwischen dem
Bogenbrunnens- und der Königgrätzerstraße in Berlin in aus-
dehntem Maße im Bau befindliche Wasserwerk, nicht aus-
schließlich für das Militärabteil bestimmt, vielmehr wird es einer
ganzen Reihe von oberirdischen Wasserleitungen gemeinlich die
Dienstleistungen zu leisten, so daß das Militärabteil bezüglich der
benötigten Wassermenge keinesfalls dominiert. Der Bau wird sich
übrigens in bescheidenen Grenzen halten und nicht den Charakter
eines Kolossalbaues tragen.

* Ein zweiter Panzerkreuzer. Der im vorigen Jahre
nach dem Rückfahre des Prinzen Heinrich auf der Kaiser-
lichen Yacht von Stapel gelaufene Panzerkreuzer
„Prinz Heinrich“ nähert sich jetzt der Vollendung. An
den Geschützturen werden bereits die letzten Arbeiten aus-
geführt, und der Einbau der Torpedorohre hat begonnen.
Maschinen und Kessel sind zum großen Theil montirt.
Mit „Prinz Heinrich“ erhält unsere Marine drei weiteren
Panzerkreuzer; der erste, „Fürst Bismarck“, ist bereits
vollständig als stahlfabrikierter Kreuzergeschwader.
Im Displacement steht das neue Schiff etwas hinter „Fürst
Bismarck“ zurück, doch übertrifft es diesen in Bezug auf
Maschinenleistung, Fahrgeschwindigkeit und Kohlenzufuhr-
vermögen. Da der Ausbau mit allen Kräften gefördert wird,
dürfte schon in einigen Monaten die erste Indienststellung des
Schiffes erfolgen, das unserer Streitmacht ein sehr erwünschter
Zuwachs sein wird. Zwei weitere Panzerkreuzer dieser Art
finden sich im Bau, einer hier in Kiel, der andere bei
Blohm & Voß in Hamburg.

* Der russische Zolltarif. Als Aufschlag im vorigen
Jahre jährliche Positionen seines Zolltarifs wesentlich, theil-
weise um 50 Proz., erhöhte, ist dieser Maßregel seine besondere
Bedeutung beigelegt worden. Die russische Regierung suchte
die Zollhöherungen als eine rein finanzielle Angelegenheit dar-
zustellen und durch den Mehrbedarf der Staatskasse, hervor-
gerufen durch die chinesische Expedition, zu begründen. Daß
die Maßregel in der That von recht erheblicher finanzieller
Wirkung ist, ergibt sich bereits aus den für das laufende
Jahr vorliegenden Zahlen. Demnach ist die Waarenzufuhr nach Rus-
land im ersten Halbjahre 1901 nur 265,5 Millionen Rubel betrug
gegen 290,35 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des Vor-
jahres, also um beinahe 20 Millionen abgenommen hat, sind
die Zollsummen dem Vorjahre gegenüber um 87,39 auf
109,65 Millionen Rubel gestiegen. Sichert hat man bei der
Bornehme der Erhöhung den finanziellen Zweck nicht allein
im Auge gehabt, man dachte dabei jedenfalls auch an die be-
vorzulegenden Handelsvertragsverhandlungen, für die eine
„bessere Unterlage“ geschaffen werden sollte. Vergleicht man
die vorliegenden Verhältnisse mit der Höhe der Zolltarife, so
findet sich, daß die Einfuhr nach Russland im ersten Halbjahre 1900
insgesamt mit 325,5 Millionen im Jahre 1901, des Wertes im
ersten Halbjahre 1900 gegenüber um 41,25 Proz. betrug, was
d. h. der heutige russische Zolltarif kommt bereits einem
Wertzuwachs von 41,25 Proz. auf die gesamte Waarenzufuhr
nach Russland gleich. Der deutsche Tarif müßte

durchweg mehr als verdoppelt werden, um auch
nur annähernd die heutige Höhe des russischen zu
erreichen. Und dabei scheint man im russischen
Finanzministerium noch weitere Erhöhungen
im Hinblick auf die kommenden Vertragsver-
handlungen mit Deutschland zu planen. Wie
nämlich aus St. Petersburg gemeldet wird, befehlt die Kaiserin,
durch eine Anzahl von Kommissionen verschiedene auf
den Handelsvertrag mit Deutschland bezügliche Fragen
festzulegen zu lassen. U. a. in welchem Maße die bisher
Deutschland gemachten Zugeständnisse an die russische Industrie
eingewirkt haben, in welchem Maße der jetzige Eingangszoll
die russischen Produktionszweige schütze, und welche Abänderungen
im Interesse der Sicherung der in Russland bestehenden
Industriezweige und um neue Industriezweige hervorzurufen,
an den Schutzgöllen vorzunehmen seien. Des Weiteren
sollen sich die Erörterungen auf die Frage einer
größeren Spezialisierung des russischen Zolltarifs und einer
Verringerung der Ausnahmeregelungen erstrecken. Die
Fassung dieser Fragen läßt die Kaiserin weiterer Zollsteigerungen
deutlich genug erkennen. Unsere Freihändler behaupten immer,
bis in dem Einkommen der Russen vorerhaltenen Zoll-
erhöhungen erheben den Absatz ihrer Handelsverträge über-
haupt unmöglich. Sie wenden diese Doktrin freilich nur
auf Deutschland an, nicht aber auf England, das doch auch ein
gewaltiges Exportbedürfnis und also ein weitestgehendes Interesse
daran hat, sich mit uns über einen neuen Handelsvertrag zu
einigen, aber nicht-befürworter es für gut befindet, seine ohnehin
enorm hohen Zölle noch weiter hinaufzuführen.

* Spahisches Zolltarif. Dem Zolltarif auch die
spahische Seite nicht fehlt, halten der Kaiser von Gerlach
und seine Gehilfen ein großes Interesse an der Sache, die
für seinen Reich in Berlin aufkommenermaßen, in der die „schä-
dlichen“ Folgen ererbter Zollhöherungen auf Haushalt und „Käse“
an die Wand gemalt und eine Resolution gegen die Getreibe-
steuern angenommen wurden. Wir erwähnen diese Sache lediglich des
Spaßes halber.

* Bund deutscher Handwerkskammern. Im Einklang
erfolgte am 4. Oktober die Konstituierung eines Komitees beifüh-
rig die Bildung eines Bundes sämtlicher deutscher Handwerkskammern.

* Kornrisiko und Proviantamt. Im landwirtschaft-
lichen Verein zu Stolp i. P. kam eine Angelegenheit zur Er-
örterung, die sich zwischen der Verwaltung der Stolper
Kornrisiko und dem dortigen königlichen Proviantamt
abgespielt hat. Stolper Mäurer berichten darüber: Etwas
hatte letzterem Hofe angeboten; nach der Probe wurde die
Qualität vom Proviantamt als „nicht in a g a n z f ä h i g“
beurteilt und der Hof hat das Hofers abgelehnt. Die
Getreidefirma Max Golligall u. Sohn hat nun
denselben Hofe nach wenigen Tagen direkt vom Kornlager
aus das Proviantamt geliefert, und der Hof ist anstands-
los abgenommen worden. Die Kornhausverwaltung hat
beschlossen, eine Besondere an das Kriegsministerium zu richten
und Genossenschaftsverband-Direktor von P. R o s t h u s e n
von der Angelegenheit zu unterrichten, damit dieser sie im Ab-
geordnetenhaus zur Sprache bringe.

* An der Jahresversammlung des Deutschen Vereins
gegen Mißbrauch geistiger Getränke in Breslau hielt ein
Redner ein Schreiben vor, in dem er einen Antrag zur Ver-
handlung: Mißbrauch und Bekämpfung. Pastor Dr. Martius wird
ihn vom geschäftlichen Standpunkt d. R. Dr. Gerwin vom ärztlichen
und Kapitänleutnant a. D. Freyher von Diergard vom militärischen
Standpunkt aus behandeln. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft des
Vereins, auch für Frauen, genügt Anmeldung bei seiner Geschäfts-
stelle in Hildesheim.

* Die Zahl der Referendare, die am 1. August bei den
preussischen Justizbehörden beschäftigt waren, war mit 4554 um 352
größer als vor Jahresfrist. An der Zunahme sind sämtliche Ober-
landesgerichtsbezirke beteiligt mit Ausnahme von Kiel, wo seit dem
August a. d. Zahl der Referendaren von 147 auf 146 zurück-
gegangen ist.

* Die Personalfrage der höheren Postbeamten soll auf Ver-
anlassung des Staatssekretärs R a c e t t e im endlich zu Ende
geführt werden. Hauptächlich besteht die Reform in der völligen
Erneuerung der subalternen Postbeamten der höheren. Dabei
dürften unter den Zurückgehenden für die höheren Beamten Leber-
lich für die Postämter einige pechimäre Vorbehalte herauskommen, deren

Beibehaltung inoffen bis heute noch nicht erfolgt ist. Die Postbeamten
werden künftig im Reichspostamt die Bezeichnung „Geheimere“
erhalten. „Geheimere“ nicht mehr angenommen werden, sondern
sind hier die eigentlichen Beamten beizubehalten. Die Bezeichnung
die ganze Reform bezüglich der höheren Beamten des Reichspost-
amts ist, erhebt am besten aus der Beibehaltung des bisherigen
Personals. Außer den vorerwähnten Beamten des Hilfsapparats
und Bureauverwaltungen gibt es nämlich: Geheimere, erprobte
Sekretäre (Rechtssekretäre), Geheimere erprobte Sekre-
täre, die aus ihren Beamten nicht Postinspektoren geworden sind, Geheimere er-
probte Sekre-
täre, die aus denselben Gründen nicht Post-
inspektoren geworden sind, ferner Postassistenten und Oberpost-
direktionssekretäre, die nach dem Weichen der höheren Kräfteung
auf die Ernennung zum Postinspektor warten, solche Beamte, die
aus ihren Beamten nicht Postinspektoren werden, und solche Beamte,
die aus denselben Gründen nicht Postinspektor werden. Nicht
bunt ist die Charakteristik der Subalternen des Reichspostamts,
deren Reformen Staatssekretär R a c e t t e gegenwärtig ebenfalls an-
streben soll. Unter den technischen und administrativen nicht es
nämlich: Rechnungsassistenten aus der Eisenbahn (ohne höhere
Examen), Rechnungsassistenten aus der Eisenbahn, Oberpost-
direktionssekretäre aus der Eisenbahn (ohne höhere Examen),
Oberpostdirektionssekretäre aus der Eisenbahn, Bureau-
assistenten mit besonderer Postfachprüfung, Bureauassistenten
aus der Eisenbahn, Bureauassistenten aus der Eisenbahn.

* Kriegerevereine und Sozialdemokratie. Der zweite
Vertragsvertrag des „Hoffhäuser-Bundes“ hat über die
verpflichtenden Aufgaben in der heutigen Landes-
verhältnisse vereinigt. Die Kriegerevereine sind die mit 23 000
Rezime mit fast 2 Millionen Mitgliedern zählen, einstimmig
eine Resolution angenommen, in der zunächst betont wird, daß
„die Anhänger aller politischen Parteien, welche Soldaten ge-
wesen sind, gleichmäßig berechtigt sind, in die Kriegerevereine
einzutreten, wenn sie treu zu Kaiser und Reich, treu zu ihrem
Landesherrn, treu zum nationalen deutschen Staat und zu ihrem
eigenen Bundesland stehen“. Die Mitglieder der Kriegere-
vereine sind vollkommen frei, innerhalb des Rahmens der den
bestehenden Staat anerkennenden Parteien ihre Pflichten als
Staatsbürger zu erfüllen. Die Kriegerevereine sind berechtigt,
sowie im täglichen bürgerlichen Leben zu betätigen,
wie sie wollen. Dann heißt es in Bezug auf Mitglieder der
sozialdemokratischen Partei:

„Der nicht auf dem Boden der Treue zu Kaiser und Reich,
zum Landesherrn und zum eigenen Bundesland steht, wer kein
wahrhaftiges Nationalbewußtsein in sich fühlt, der gehört nicht in
die Kriegerevereine. Niemand kann also Mitglied eines
Kriegerevereins sein oder bleiben, wenn die Sozial-
demokratie oder deren Vererbungen unterstützt,
oder wer Sozialdemokrat ist oder einer noch schärferen Tonart des
Antirurges angehört, oder wer die bestehenden staatsrechtlichen
Verhältnisse eines Bundeslandes nicht anerkennt. Die Sozial-
demokratie erklärt sich feindselig gegenüber dem monarchischen Staat
sie mit Landesverfassungen und Bundesstaaten, Kaiser und Reich
betreiben, sie will an ihre Stelle ein internationales Staats-
wesen setzen, und sie kennt kein wahrhaftiges Nationalbewußtsein.“
Die Sozialdemokratie erkennt die Verdienste unserer
großen Väter nicht an, sie verneint unsern Staat, sie
bestimmt ihr Handeln; die Geschicken unserer Väter in
ehelichen Kämpfe um die höchsten Güter des Vaterlandes
werden von ihr verächtlich gemacht, die Veteranen von Metz,
Sedan, Paris sind in ihren Augen Mörder, unsere jungen
Krieger sind in ihren Augen Verbrecher, und Soldaten
hingeleitet, was alles aus dem Vaterlandsgedanken heraus
und um ihm hodgehalten wird, zieht die Sozialdemokratie in
den Staub. Die Anhänger der Sozialdemokratie befinden
sich in einer Stellung, welche der von einem Mitgliede eines Kriegere-
vereins im vorigen Jahreskongress ausgesprochenen Forderung
direkt entgegensteht. Wer daher der sozialdemokratischen Lehre
anhängt und doch Mitglied eines Kriegerevereins geworden ist, befindet
sich in Widerspruch mit den grundlegenden Forderungen der Saugen
und er ist ein Feind, wenn er im Vereine verbleibt. Wer sich zur
Sozialdemokratie bekennt oder ihre Vererbungen durch Wort oder
Tat unterstützt, kann nicht Mitglied eines Kriegerevereins werden und
muss, wenn er es dennoch geworden ist, ausgeschlossen
werden, sobald solche Umstände zur Kenntnis seines Vereines
gelangen. Dieser Fall, unannehmbare Nachbitten ist durch ritter-
liche Entschlüsse nachfolgend anerkannt worden.“

Im Wildenheller.

Entsch. Skizze von Gerhard Walter.

Es hatte einmal einer von ihr gesagt, „sie sei ganz mit
Liebreiz überfließen.“ Und das war wahr. Sie war wirk-
lich eine der reizendsten Ersterbinnen, die man sich denken
konnte. Und sie war nicht bloß reizend, sie war auch ein
herzbegehrtes, kluges, kluges Mädchen. Aber sie hatte
auch einen Fehler, und zwar einen sehr tiefgehenden:
Sie war nämlich arm, sehr arm sogar. Sie war die Tochter
eines verstorbenen Gymnasiallehrers, dessen ganzer Besitz
nach der Regel des Grundgesetzes in ziemlich viel Wüdem
und in sehr viel Kindern bestanden hatte, von denen Hedwig
die älteste war. Und wegen dieses unangenehmen Fehlers
ihrer Armut hielten sich die Kandidaten der Umgebung in
einer stark ausgeprägten Weise von ihr fern, und
schämten mehr um die Tochter der Witwenbesitzer und Jaber-
barone herum. Nur einer hatte eine Ausnahme gemacht;
das war der Hauslehrer auf Kleinemal gewesen. Aber
das war überhaupt ein Sonderling. Der war auch ein toller
Feier und ein gewaltiger Stempel, und war Körper-
stark gewesen und hatte überhaupt keinerlei den nicht
minder großen Fehler, immer gegen den Strom schwimmen
zu wollen, und behauptete sogar einmal in öffentlicher Ge-
sellschaft, das sei das Zeichen für die Gesundheit eines guten
Menschen. Da hatte ihn ein älterer Herr vertraulich auf die
Schulter geklopft: „Na, wenn Sie damit man weit kommen!“
Nebenbei war er in seiner Art ein ebenbürtiger, aber
reicher Mensch, ein Mann von 40 Jahren, ein Mann, der
als Mann in ihrer reizenden jungfräulichen Art war.
Und er hatte sich, wie gesagt, durchaus nicht geändert, ihr
ganz unversehrt zu zeigen, daß alle anderen Mädchen für
ihn Lust fingen; und als er schließlich genommen hatte von ihr
vor einem Jahr auf dem Ernteball, da hatte er ihre Hände
sehr feil zwischen die seinen genommen und ihr gesagt: „Fräulein
Hedwig, vergessen Sie mich nicht ganz, und wenn Ihnen
die anderen alle möglichen Schwierigkeiten von mir erzählen,
dann glauben Sie ihnen nicht.“ Und sie hatte mit ihren
klaren, leuchtenden Augen zu ihm aufgeschaut und ihm
geantwortet: „Nein, ich will es nicht thun!“ So waren sie aus-
einander gegangen; denn für ihn war die Zeit gekommen,
daß er an einer Witwenfamilie in der Nähe seiner Heimat
Lehrer werden sollte. Seitdem hatte Hedwig nichts wieder
von ihm gehört. Aber gedacht hatte sie wohl ununterbrochen

an ihn, und zwar recht oft! Er war doch der einzige Kandidat
unter allen hier.
Gute war wieder Erntefest auf dem Gute. Und Herr
Ziegelkow kauferte an diesem Tage nicht. „Ein Arbeiter
ist keines Lohnes wert“, war sein Grundsatz. Die Leute
hatten auf der großen Scheunendeck mit Wind und Regen
gepflegt; dann war der Erntefest gebracht, und vor dem
Gause war ein erster Tanz gemacht, und dann ging's in
fröhlichen Zuge nach dem Wildenheller, der nun einmal von
Miers her als Ballotat diente. Auf dreierlei Verlöblich
gab Hedwig Schanden mit ihren Gefellen, und also Gause und
Erntefest schafften Plätze, Solonnen, Klapphörn und
Prummbohls hinaus in die obere Welt, quinkend, hüpfend,
pfeifend, windend. Und als es dunkel geworden war Erden,
da verbrachten vier Tagelöhner in einem grünmündigen
Naturleuchter heimliches Licht durch die Halle, auf deren
feuchten roten Fliesen es ohne Unterhalt schliefte, walzte
und jagte. Vier begabene der schwere Sichel des Ader-
mechts dem zierlichen Halbblut der Kammerjungfer; dort
müßte sich der Diener vergeblich, auf seinen schiefen Weichen
einen Abergeländer mit dem Erntebrot zu tanzen, die
Halle in weißer Blüte an ihn lehnte. Dort prallte Marias
Hier in rothen, eigengemachten Kleide und weichen Mä-
gen mit dem Herrn Inspektor zusammen, der die „Rammell“
in der Magazur schwingt, und der langbeinige Wirtschaftler
benutzt die Gelegenheit, sie aufzufangen und mit ihr weiter
zu hüpfen. Und dazwischen der Schwarm der Tagelöhner,
der Knechte und Hofmädchen, bemüht oder unbemüht, jeder
die Cigare und die gewöhnliche kurze Pfeife im Munde.
Die Luft ist allmählich ein unflures Gemisch von Ziegl-
schweiß und Blut geworden, aus dem Hedwig der
Krone nur unbedeutlich hervorleuchtet, aber endlich schloß das
Tauschen, Nadeln und Tangen in die Nacht hinaus; der
„Staatshüter“ — Aufseher — geht unermüdet hin und her
und bietet seinen einfachen Schnaps an, und in der Keller-
tür flauen sich die einander begegnenden Ströme derrer,
die hinaus, und derrer, die hineinwollen.
Nahe der Thür zu Seiten der Hausfrau, die eben ge-
tanzt hatte, sah Fräulein Hedwig, der es endlich gelungen
war, einmal eine Pause zu machen. Sie atmete hoch und
tief und schätzte sich Lust zu mit dem Taschentuch. Da klang
hinter ihr ein vollkennendes Stimmchen:
„Hier ist des Landes höchster Himmel!“
Aufrieden jauchte Groß und Klein.
„Hier bin ich Hedwig, hier darf ich sein!“
Mischmeln fuhr der reizende Mädchenkopf herum, und

ebenfalls innig sprang sie auf: „Herr Erntebrot!“ rief sie fröhlich
und streckte ihm die kleine Hand entgegen. „Ja, da stand er,
groß und blühend neben dem Hauserrn und beugte sich über
sie: „Ja, ich bin's! und habe mich lange darauf gefreut.
Und den ersten Tanz gehen Sie mir!“ Sie floh in jenem
Arme dahin. Es war wie eine große Freude über sie ge-
kommen. Sie tanzten rund und immer wieder rund; sie
lag ja sicher in seinem Arm, und seine stahlblauen Augen
sahen so unendlich freundlich auf sie herab, und da ließ die
Wüstnis aus. Erntebrot griff in die Tasche und warf einen
großen Schokor, einen kleinen Zucker, ein Stückchen
auf ihren als Stimmchen.“ rief er zu ihr. „Es braucht ein
Auf wie Donnerhall!“ schmetterte und tutete es mit aller Kraft
durch den Keller. Da kam es wie Begeisterung über die
ganze Schar: Erntebrot und Hedwig voran, und im dichtest
Gebränge Herr und Knecht und Magd hinterdrein im
führlichen Schritt — und draußend Klang dazu der Gelang:
— wie Schmetterling und Wogenvall!“ Und war ein
großes Zaudern und Zuheln, bis der letzte Herr verklang.
„Jetzt aber mit dem Strom“, sprach er lächelnd über
ihre ihm Stimmchen, jetzt kann ich nicht mehr.“ So
habe ich noch die getanzt!“ fragte Hedwig stummlich aufstehen;
„sehen Sie die Luft hier! Ich erlicke!“ Er führte sie
sorgsam die Treppe hinauf und legte ein Tuch um ihre
Schultern: „Es ist draußen so mild und warm; gehen wir ein
wenig durch den Garten?“
Ihr war wie im Traum. Sie wußte es auch nicht, daß
ihre Arm noch in seinem lag, als sie schon durch den halben
Raus gegangen waren. Aber es leuchteten die Sterne in
glänzender Pracht über ihnen.
„Sind Sie denn glücklich und zufrieden?“ fragte sie.
Sie wußte nicht recht, was er eigentlich zu ihr geschrien.
Sie wußte nur, daß ihr jedes Wort wohlthat. „Glücklich und
zufrieden?“ wiederholte er lächelnd.
„Gemein! Benignitäts hoffe ich auf dem Wege dazu zu sein,
scheiden ich den Gemüthlicher aufgesetzt habe.“
„Was?“ rief sie und blieb wie gefesselt stehen — oder
auch — „Sie haben jetzt noch ungelacht?“
„Ja, Fräulein Hedwig; aber gehen wir weiter in die
Lammenschonung hinein; es zieht hier für Sie! Ich möchte
im Grunde zum Lehrer wie der Nagel zum Stoffkissen, und da
kann es mir eigentlich ganz recht, daß ein Däsel von mir
besseren mit einer Bauerntliche herkommt, weil er seinen
besseren Gebrauch dafür macht. Ich bin ein ganz
besitzer“, um mich noch auszubilden, und zwar schäufere-
lich, und nun fehlt mir bloß eine Wirtschaftlerin. Wessen



Damen-Confections-Haus Eugen Freund & Co.,

Leipzigerstrasse 5,
nahe am Markt.

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 5,
nahe am Markt.

Unter Bezugnahme auf die mit dieser Zeitung vor Kurzem versandten illustrierten Prospekte gestatten wir uns, als

Bezugsquelle für moderne Damen- und Kinder-Confection

uns in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wir führen Alles, was die Mode bringt, vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre.

Denkbar grösste Auswahl in

Jaquettes, Paletots, Capes, Abendmänteln, Radmänteln etc., sowie Costumes, fertigen Kleidern, Röcken, Blousen, Pelzwaaren etc. etc.

Zuvorkommendste Bedienung ohne Kaufzwang.

Umtausch bei weitgehendster Coulanz

Täglich Eingang von Modellen.

Alle Delicatessen,

Feine Fleisch- und Wurstwaaren,
Fische, Wild und Geflügel, Hummer,
Austern, Caviar, Lachs, Pasteten.

Feine Gemüse u. Früchte,

frisch und conservirt in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Kaffee, Cacao, Thee,

täglich frisch, hochfeine Mischungen, sehr billig,
Chocoladen, Confituren, Biscuits.

Prompter Versand!
Stets billigste Preise!

Reine preiswerthe Weine,

durch direkte Bezüge in Waggonladung ganz vorzügliche
Crescenzen zu sehr mässigen Preisen.
Champagner zu besonderen Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

Stadtküche.

P. T.

Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen ganz ergebenst mit-
zutheilen, dass ich meine

Fluss- u. Seefisch-Handlung

am 1. Oktober cr. aufgelöst habe.

Die Firma **Steinkampf & Weise**, Geiststrasse 32,
hat es übernommen, die Aufträge meiner geschätzten Kund-
schaft auszuführen, und bitte ich, das mir bisher gütigst
bewiesene Wohlwollen auf diese Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. Schoenemann, früher Hoffmann's Wwe.

P. T.

Anschliessend an obenstehendes Schreiben bitten wir,
bei eintretendem Bedarf um ihre sehr geschätzten Aufträge,
deren sorgfältigste Ausführung wir uns stets angelegen sein
lassen werden.

Hochachtungsvoll

Steinkampf & Weise,

Fluss- und Seefisch-Handlung,
Fernsprecher 1339. Geiststrasse 32.

Heute frisch eingetroffen:

Rheinlachs, Silberlachs, Lachsforelle,
Steinbutt, Seezunge, Rothzunge,
Scholle, Schellfisch, Cabliau, Seelachs,
Fluss- und Seezander.

Lebende

Spiegel- und Schuppen-Karpfen
in grösster Auswahl,
lebende Schleie, Aale u. Hechte,
lebende Bachforellen,
Hummer. Krebse.

Russische Caviars.
Fischconserven. Fischmarinaden.

Steinkampf & Weise,

Geiststrasse 32, Geiststrasse 32,
früher R. Schoenemann.

Fernsprecher nur 1339.

An den Markttagen findet der Verkauf auch auf dem Markte statt.

"GALA" PETER

Zum Rohessen

die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.

Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: Otto & Quantz, neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

H. J. Schultz

Lübeck,
Weingrosshandlung.
Gegr. 1833.

Spezialität:

Rothé Bordeaux-Weine,
1896er Ch. Bernard Lистраe
Mk. 60.—,
1893er Ch. Poujeaux-Franquet
Mk. 75.—
per 50 Flaschen franco Bahnstation.

Zum Umzug

empfiehlt sich zum Reinigen, Auf- u. Umfärben von Möbel-
stoffen, Gardinen, Teppichen jeder Art, sowie zum Reinigen
von Stüben in bekanntester Ausführung bei schnellster
Lieferung die

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
K. Mauersberger,

grösstes Etablissement der Provinz.
Leipzigerstr. 33 (früher überm. roth. Hof),
Geiststr. 15 (Nietz. Spohrstr.),
Str. Eisenstr. 1-2 (Ede. Klein-Schmieden),
Moritzkirchhof 5.

Annahmestelle bei Herrn Galander neben Walhalla-Theater.
Telephon 1248 und 1252.

Pädagogium zu Bad Sachsa am Südharz.

Zu Michaeli werden neue Zöglinge aufgenommen. Abgangs-
zeugnisse berechnen zum einjähr.-frei. Dienst. Prospekte kosten-
frei durch die Direktion.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut
von Franz Wehmer, Halle a. S., Poststr. 1.
Eingehendste in Schönschrift, Kallim. u. handschriftl.
Buchführung, Rechnen, stenographische, Maschinenschreiben und
Handelskorrespondenz in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch etc.
Vertrieb von Dr. jur. E. Kubert's „Modernen kaufm. Bibliothek“ Leipzig.



Hermann Pfeiffer, Maurermeister,
Baugeschäft, empfiehlt sich für alle vorkommenden Bau-
arbeiten, Umbauten und Reparaturen.

Die in meiner Stahlkammer befind-
lichen Schrankfächer, welche unter eigenem
Verschluss des betreffenden Miethers bleiben,
empfehle ich zur geneigten Benützung und
stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen
Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung
von Krediten und die Annahme von Geld
in laufender Rechnung, den Checkverkehr,
den An- und Verkauf von Wechseln und
von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

Stücklist auf die ungenügende Geschäftslage des Bankiergeschäftes eingegangen werden. Allein auch die immer wieder auftauchenden Gerüchte über die erheblichen Verluste einzelner Institute haben sehr dazu beigetragen, den Optimismus zu verdrängen. Die Dresdener Bank, die unter diesen Gerüchten am meisten zu leiden hat, sah sich daraufhin veranlaßt, aus ihrer bisher getriebenen Reserve zurückzutreten und durch affirmativere Angaben über einzelne ihrer Scheinungen die wahrheitswidrigen Gerüchte zu widerlegen. Dadurch wurde die Sache beruhigt und die Spekulation schritt zu Deckungsfragen, welche eine bemerkenswerte Befriedigung aller Bankanten im Gefolge hatten. Auch die Mitteilungen in der Aufsichtszeitung der Reichsbank machten einen durchaus günstigen Eindruck. Die leitenden Organe, besonders Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Handelsbank, Dresden und Darmstädterbank verließen die Woche mit ansehnlichen Courserhöhungen. Auch Kreditbanken liefen bestmöglich ein. Die meisten der 11 gezeigten amerikanischen Werte in Lebensversicherung mit dem Posten eine schwächere Haltung, trotzdem jedoch die Canada-Bank, wie auch die Northern-Pacific-Bank in der letzten Woche wieder ganz erhebliche Mehrnahmen auf verzeichnen hat. Die indischen Werte waren bestmöglich, überdies die zum behauptet. Recht fest lagen Gottschalk Aktien auf Verkauftungsgesichte. Der Monat am 1. zeigte ein außerordentliches Gepräge. Ausgehend vom glänzenden Abschlusse der Dampfer-Gesellschaft sowie Meldungen über eine Ausbreitung des Bergbauunternehmens in Belgien. Anschließendes erführen sowohl die im freien Verkehr gehandelten Dampfer, als auch die Aktien der verschiedenen Schiffbauunternehmen, die auch alle Kaufpreise dieses Gebietes bedeutende Courserhöhungen. Zu Gunsten der Gültens-Aktien wurde auf die Beihilfe des amerikanischen Eisenwerks sowie auf eine Verklärung des Eisenwerks mit Rücksicht auf die Eisenabfuhrungen hingewiesen, in welcher der Gültens-Aktien bedeutende Courserhöhungen zu verzeichnen sind. Auch Schiffbauaktien erholten sich, da sich die Frachtraten angeblich etwas gehoben haben, indes hielt die Erholung nicht bis zum Wochenabschlusse Stand. Der Weltmarkt zeigte sich trotz der großen Abnahme der Staats der Reichsbank recht flüssig, jedoch ließ der Privatdiskont auf 3% ermäßigen konnte.

Notizwachen, Zahlungs-einstellungen u.
 Zimmermeister Ludwig Breitmeyer in Gredelosen, Cigarrenfabrikant Alfred Wilhelm in Halle a. S., Bauges. Richard Robert Ehlers in Braunschweig, Cigarrenfabrikant Carl Jacob in Chemnitz-Altenhof, Kaufmann Paul Unig in Gersfeld, Schuhmodermeister Gustav Louis Hermann Weirauch in Dresden, Schnitt- und Kolonialwarenhandeln Emilie Kossel, verheh. Angeler geb. Biele in Braunsb., Mühlener Celler Michaelis in Göttingen, b. Greig, Gebrüder Adolf Mittel und Felix Mittel, Viehhändler und Landwirthe in Halberstadt, Produktenhändler Franz Arthur Kabisch in Leipzig, Mühlenspäcker Carl Schramm in Ludwigsb., Cigarrenfabrikant Carl Edward Korth in Meissen.

Magdeburg, den 5. Oktober 1901. (Sig. Privatbericht.)
 Anstehender excl. von 88% Rend. 8,50-8,62% Tendenz: stetig.
 Rohprodukte excl. 75% Rend. 6,25-6,60%
 Kupferaktien R. 38,20 Tendenz: ohne Tendenz
 Breitenhäute R. 25,45
 Gem. Raffinade 25,20
 Gem. Mehl 27,70.
 Die Preise verließen sich bei einer Mindereinnahme von 100 Stk. auf:
 Anstehender I. Produkt 200000 hier von 100 Stk. per Dtl. 7,65%, 7,70% per Jan.-März 8,02%, 8,05% per Mai 8,20, 8,22% Tendenz: stetig.
 Hamburg, 5. Oktober 1901. (Sig. Privatbericht.)
 Anstehender (Vormittagsbericht) Aktien-Anstehender I. Produkt. Saß 88% Rendement neue Union hier an Bord Hamburg. Dtl. 7,65% Tendenz: stetig.
 Nov. 7,72% Mai 8,17%
 Dez. 7,82%

Produktenbericht.
 Berlin, den 5. Oktober.
 Weizen Dtl. 152,25, Dez. 137,50, Mai 163,00
 Roggen Dtl. 137,75, Dez. 134,00, Mai 139,00
 Hafer Oktober 135,00, Mai 142,00

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.
Coursnotierungen
 der Berliner Börse vom 5. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.
Preussische und deutsche Fonds.

Preussische und deutsche Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Bank-Aktien.	
Titel	1899	1899	1900	1899	1900
Preuss. Anleihe 1899	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1898	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1897	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1896	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1895	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1894	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1893	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1892	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1891	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1890	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1889	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1888	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1887	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1886	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1885	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1884	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1883	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1882	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1881	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1880	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1879	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1878	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1877	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1876	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1875	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1874	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1873	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1872	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1871	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1870	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1869	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1868	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1867	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1866	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1865	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1864	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1863	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1862	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1861	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1860	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1859	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1858	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1857	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1856	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1855	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1854	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1853	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1852	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1851	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1850	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1849	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1848	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1847	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1846	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1845	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1844	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1843	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1842	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1841	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1840	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1839	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1838	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1837	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1836	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1835	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1834	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1833	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1832	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1831	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1830	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1829	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1828	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1827	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1826	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1825	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1824	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1823	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1822	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1821	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1820	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1819	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1818	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1817	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1816	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1815	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1814	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1813	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1812	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1811	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1810	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1809	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1808	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1807	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1806	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1805	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1804	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1803	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1802	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1801	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00
do. do. 1800	97,20	97,20	83,30	100,00	100,00

Preis, amer. währ. Dtl. 124,75 M., Dez. 123,75 M.
Preis, brit. währ. Dtl. 54,00 M., Mai 51,20 M.
Preis, russ. währ. Dtl. 100,00 M., Dez. 100,00 M.

Neuerscheinung der Banknoten zu Halle a. S.

Börse vom 5. Oktober 1901.

Titel	1899	1900	1901
Preuss. Anleihe 1899	97,20	97,20	97,20
do. do. 1898	97,20	97,20	97,20
do. do. 1897	97,20	97,20	97,20
do. do. 1896	97,20	97,20	97,20
do. do. 1895	97,20	97,20	97,20
do. do. 1894	97,20	97,20	97,20
do. do. 1893	97,20	97,20	97,20
do. do. 1892	97,20	97,20	97,20
do. do. 1891	97,20	97,20	97,20
do. do. 1890	97,20	97,20	97,20
do. do. 1889	97,20	97,20	97,20
do. do. 1888	97,20	97,20	97,20
do. do. 1887	97,20	97,20	97,20
do. do. 1886	97,20	97,20	97,20
do. do. 1885	97,20	97,20	97,20
do. do. 1884	97,20	97,20	97,20
do. do. 1883	97,20	97,20	97,20
do. do. 1882	97,20	97,20	97,20
do. do. 1881	97,20	97,20	97,20
do. do. 1880	97,20	97,20	97,20
do. do. 1879	97,20	97,20	97,20
do. do. 1878	97,20	97,20	97,20
do. do. 1877	97,20	97,20	97,20
do. do. 1876	97,20	97,20	97,20
do. do. 1875	97,20	97,20	97,20
do. do. 1874	97,20	97,20	97,20
do. do. 1873	97,20	97,20	97,20
do. do. 1872	97,20	97,20	97,20
do. do. 1871	97,20	97,20	97,20
do. do. 1870	97,20	97,20	97,20
do. do. 1869	97,20	97,20	97,20
do. do. 1868	97,20	97,20	97,20
do. do. 1867	97,20	97,20	97,20
do. do. 1866	97,20	97,20	97,20
do. do. 1865	97,20	97,20	97,20
do. do. 1864	97,20	97,20	97,20
do. do. 1863	97,20	97,20	97,20
do. do. 1862	97,20	97,20	97,20
do. do. 1861	97,20	97,20	97,20
do. do. 1860	97,20	97,20	97,20
do. do. 1859	97,20	97,20	97,20
do. do. 1858	97,20	97,20	97,20
do. do. 1857	97,20	97,20	97,20
do. do. 1856	97,20	97,20	97,20
do. do. 1855	97,20	97,20	97,20
do. do. 1854	97,20	97,20	97,20
do. do. 1853	97,20	97,20	97,20</

Bevor Sie

Kleiderstoffe und Seide

einkaufen, prüfen Sie die von mir geführten Qualitäten.

Als hochmodern und besonders preiswerth empfehle:

- Homespunne** von 6 Mark bis **1,50.**
- Zibeline** von 6 Mark bis **1,50.**
- Tuche** in grosser Breite von 7,50 bis **2,25.**
- Satin, Kammgarn** von 4,50 bis **1,75.**
- Cheviot, reine Wolle**, von 5 Mark bis **95 Pfg.**

Reizende Fantasiestoffe in Streifen, Karos, Brochés und Noppes etc. von 7 Mark bis **90 Pfg.**

Specialität: Braut-Seidenstoffe.

Unterröcke und Blousen in grosser Auswahl.

Paul Eppers Halle S., Gr. Ulrichstr. 13-15.

Bruno Heydrich's Conservatorium f. Musik u. Theater,
 Marienstrasse 21 u. 10.
 Aufnahme in die **Gesangs-, Theorie- u. Instrumental-**
Klassen täglich, in die **Grundschnle** schon vom 7. Lebens-
 jahre ab, monatlich 8 Mark. Prospect, Satzungen, Anmeldechein,
 Lehrverzeichnis erhältlich 12-1 und 3-4 Uhr täglich.

Gr. Ulrichstr. 10, „Mars la Tour“ Gr. Ulrich-
straße 10,
 Empfehle meinen **Mittagstisch** u. 12 1/2 bis 1 3/4
 u. 1 1/2 bis 2 Uhr, im Abonnement 1 Wf., sowie reichhaltigen
 Mittag- und Abendessenarten zu soliden Preisen.
 Morgen: **Speckfisch - Ragout fin - Gratinee**
 4098) **von Duhn.**

„Mars la Tour“
 Empfehle meinen anerkannt guten
Mittagstisch u. 12 1/2 - 3 Uhr im
 Abonnement 1 Wf.

Gr. Zimmer,
 passend für Verein, für einzelne
 Besuche noch zu vergeben.
Hôtel Stadt Berlin,
 Leipzigerstr. 45.

Urin-Untersuchung
 chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
 auf Tubercubacillen
 fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen,
 Köpenickerstr. 24, am Westendparkstr.

Unterricht.

The Berlitz School
 of Languages, Sternstr. 11.
 Englische, Französische, Italienische.
 Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
 Während des Unterrichts hört
 und spricht der Schüler nur die
 Sprache, die er zu erlernen wünscht.
 Prospekte kostenfrei. 1010

Erstes Sprach-Institut

The Berlitz Methode
Schulstr. 34.
 Englische, Französische, Italienische.
 Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
 Während des Unterrichts hört
 und spricht der Schüler nur die
 Sprache, die er zu erlernen wünscht.
 Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
 Geleitet 1897.
 Frequenz bis 1900 = 900 Sch.

Kapellmeister Hugo Hache,
 Musiklehrer für Klavier, Gesang u.
 Theorie. Einstudieren v. Opernarien
 etc. Gründliche Ausbildung, auch
 Anfänger. Klassen-Unterricht zu
 3 Schülern, 2 Stunden wöchentlich,
 pro Monat 6 Mk. Germanstr. 11.

Mademoiselle Favarger.

Überbeginnt meine französische
 Unterrichtsstunden am 1. October.
 Breitestr. 16, 11.

Militär-Anstalt

Vorz. Erfolge - auch b. Abitur.
 Anerkennungsbeschein. der vorges.
 Schullehr. Prosp. v. Trippenbach.

Technikum Strelitz

(Mecklenburg)
 Ingenieur-, Technik- u. Maschinenbau,
 Maschinenbau und Elektrotechnik.
 Gesamtzahl Hoch- und Tiefbau. Technisch.
 Tägliches Eintritt.

Bei einer angelegenen Zenge-
 lung eines großen zentralen
 deutschen Prototypenfabrikats
 ist die Stelle des **leitenden**

Redakteurs

zu besetzen.
 Der zu Wählende muß befähigt
 sein, in erster Linie mit Ueber-
 zeugtheit und Energie die Ober-
 leitung und organisatorische Tätig-
 keit der gesamten Redaktion aus-
 zuüben und außerdem gelegentlich
 selbst schriftstellerisch mit tätig
 zu sein.
 Als Anfangsgehalt werden
 10 000 M. zugewiesen. Einem Ver-
 werber, der (unserhalb einer zu
 vereinbarenden Frist) sich den An-
 forderungen gemäßen zeigt, können
 Gehaltszulagen und eine dem
 staatlichen Personenservice nachge-
 bildete Personenserviceberechtigung ge-
 währt werden.

Die Bewerbungsunterlagen sind
 neben den üblichen Hauptdaten eine
 Schilderung des bisherigen Tätigkeits-
 ganges, der bisherigen Tätigkeits-
 sowie der politischen und sozialen
 Ansichten des Bewerber zu
 geben. Ferner sind auch ein
 Zeugnis der selbständigen literari-
 schen Veröffentlichungen beizufügen.
 Die Beobachtung strengsten
 Stillschweigens über den Inhalt
 der Gesuche wird zugesichert.
 Die Gesuche sind zu richten an
 die Annoncenredaktion von
Kaasenstein & Vogler
 A.-G., in Berlin, W. 8, am
 E. V. 169 bis zum 20. Okt. 1901.

Agent gef. Vert. u. ren.
 Cigar. a. Ostpr. u. Vergüt.
 ab. Nr. 250 pro Monat u.
 wech. H. Jürgensen & Co.,
 Hamburg. 1355

Stärke-Branche.

Für eine der größten Weizen-
 stärkefabriken Deutschlands ein
tätiger

Betriebsleiter

gesucht.
 Offerten unter Z. 3089 an die
 Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verwalter, Hofausseher, Bannet,
 Gärtner, Oberkammerer, Warten-
 schaftlerinnen, Schloßkammerer (Café-
 momentkeller), Wädden finden
 sofort Stellung. **W. Weber.**
 Schmiede u. Stellmacher, Schlofer,
 Schmeller, Düsenfütterer, Webers-
 famm, Schloßler, Knechte suchen
 Stell. d. Friedrich-Groß, Stellen-
 vermittelt, Marienplatz, Noth. 2. Zum.

Oberkammerer mit 2 Unter-
 schweizern, Schwemmelrührer
 finden bei hohem Lohn für Stellung
 durch das Stellenvermittlungsbü-
 reau von Frau Marie
 Grosse, verlegte Bürger-
 straße 66, I. Bitte auf meine
 Adresse genau zu achten.

Geb. ev. Fräulein, nicht unter
 18 Jahren.

Zur Stütze

in H. Haushalt gesucht. Sie muß
 durchaus erfahren sein in der feinen
 Küche und Handarbeiten. Drei
 Dienstuben im Hause. Eintritt
 möglichst bald. Gute Bezahl. und
 Refer. Beding. Einmal mit Foto-
 graphie und Gehaltsanpr. unter
 Z. 4144 a. d. Exped. d. Bg.

Ehefrau
 mit guter Schulbildung, für Haus-
 halten und Kocharbeiten
 sofort oder 1. Oktober gesucht.
 Offerten K. S. 2165 Kaasenstein
 & Vogler, A.-G., Schmeer-
 straße 20, I. (4120)

Gesucht:

Ein tüchtiges Fräulein,
 welches die besten Küche er-
 lernen will, für sofort oder
 15. Oktober. (4118)

Pschorr-Bräu.

Für ein größeres Gut in der Nähe
 von Burg (Bez. Magdeburg) wird
 für sofort ein tüchtiger

Wirtshausleiterin

zur selbständigen Führung des Haus-
 haltes gesucht. Bedingungen mit
 Gehaltsanfragen erbeten an
Frau Amanda Säuberlich,
 Ritterguts Kleinwiesing b. Göben
 in Anhalt.

Gesucht zum 1. November
 tüchtige, in jeder Hinsicht erfahrene
Wamsel,
 die einen großen Geflügel-
 stall und die Milchabgabe zur
 Verfügung haben soll. Fragens-
 abfragen erbeten
 von **Hellerdt,**
 Rittergut Glinde b. Freiburg a. U.

Personen,

die sich anbieten.

Jungfer Mann,
 in Berlin, Hohenzollern-Str. 10,
 1. Stock, gelbes Haus, sucht mit
 großem Gute oder anderen größeren
 Betriebe auf dem Lande passende
 Stellung. Off. Off. unt. A. 5592
 an Rudolf Mosse, Erfurt etc.

Poliermeisterstelle
 für einen praktischen und
 theoretischen Geniebau-
A. Schicklitz, Halle a. S.
 Schillerstraße 20.

Stellungs-Gesuch.

Infolge Vermind. des Viehbest.
 suche für meinen Oberkammerer
 1. Januar 1902 oder 1. April 1902
 Stellung zu 40-60 Stück Vieh.
 Mit voll. Verantwortung, stelle demselb.
 in jeder Beziehung das allerbeste
 Zeugnis aus. Anfr. erbeten an
E. Schüller, Hofleben.

Deutsche Knechte,

sowie Familien und Burgen
 bedient
Louise Bärwinkel,
 Stellenvermittlerin.
 Teleph. 2565. Marsburgerstr. 3.

Ein junges Mädchen, welches
 die Küche erlernen hat, auch in allen
 häuslichen Arbeiten erfahren
 sucht 15. Okt. oder 1. Nov. Stell.
 in Hotel oder Privat. (4073)
 Offerten müssen entgegen
Otto Frohwein,
 „Hotel Victoria“, Mühlstein
 b. Merseburg.

Bermittlungen.

Königsstraße 83, II. Stage
 zum 1. April 1902 zu vermieten.

Schmerzstraße 5

herrschaftl. Wohnung ver. sofort,
 ein Bodenst. (4 m breit, 7 m lang),
 im April 1902 zu vermieten.
Rägersr. Pringensstraße 15.

Jägerplatz 11

freudlich. Wohnung, besteh. aus
 2 Stub., Kammer, Küche, 2 Neben-
 u. Kellerräumen, für 210 M. 1. April
 1902 zu verm. Näb. b. Hausmann.

Magdeburgerstr. 36

gegenüber den Alleen, herrschaftl.
 erie Etage, 6 größere Räume und
 Zubehörl. 1. April zu vermieten.
 Beköstigung 3-5 Uhr. (4015)

Jägerplatz 12

freudliche Wohnung, bestehend
 aus 3 Stub., Kam., Küche, Speise-
 kammer u. Zubeh. 1. April 1902
 zu verm. Näb. b. Hausmann.

Bereitstellung für das Frei-
 zeits-Brimmer und billigen, feinen
 Getränken, Speisen und Konsum-
 artikeln reich, feiner, billig.
Moesta, Director, Treppen 8.

Erich Helme,

Goldschmied,
 Geisstrasse 65.
 Neuheiten der
 Württembergischen
 Metallwaarenfabrik.
 Schmuckstücken
 in moderner Stylart.

Familien-Angelegenheiten.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
 beehren sich anzukündigen
 G. u. b. b. Landsberg, d. 4. Okt. 1901
Karl Pitzschck und Frau
 Alma geb. Schulz.

Verlobt: Fr. Alice Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Verlobt: Fr. Marie Krüger
 mit Fr. Sammerger-Def. Dr.
 jur. Kurt Rosenfeld (Berlin).
 Fr. Berta Sabinowa mit Fr.
 Konrad Grotz (Hamburg)

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht.
 Freitag früh 7 1/2 Uhr verschied nach einem reich gegroten
 Leben im festen Vertrauen auf seinen Gott und seinen Bester
 unser innig geliebter Vater, Friederichs- und Grossvater, der
Kgl. Steueramts a. D. Friedrich Hebestreit
 in seinem 86. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
 Halle. Stendal.
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von der
 Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt.

Deutsche geologische Gesellschaft.

Halle, 5. Oktober.
Seit Beginn dieser Woche haben sich Mitglieder der Deutschen geologischen Gesellschaft hier versammelt, um vor der heute stattfindenden 46. allgemeinen Versammlung eine Reihe von Ausflügen in die benachbarten Gebiete auszuführen. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die allgemeine Versammlung in der Aula der Universität in Gegenwart von etwa 100 Teilnehmern durch Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Freyherm von Fritsch eröffnet. Dieselbe gab den Freundschafts-Ausdruck, daß die Deutsche geologische Gesellschaft sich entschlossen habe, diesmal Halle wieder zu wählen, in dem sie bereits vor 13 Jahren getagt habe. Zu jener Zeit sei die Gesellschaft noch an das blasse Auge des Schlangens Wesz geführt, von dem man bei dem geringen Ausfluge nach die letzten Jahre gesehen habe. Auch sonst seien vielfache Veränderungen in der Gegend durch Menschenkraft wie durch die Natur vor sich gegangen: seit Jahrhunderten habe der Mansfelder Kupfersteinbau Bergbau gearbeitet; der Braunkohlenbergbau habe in je gewaltiger Weise die Stadt Halle gefördert; dazu habe auch der Braunkohlensandstein hier viel geleistet. Wohlhabendes Gedeihen sei der Gesellschaft durch Gänge gebracht, worüber diese aufrichtige Freude empfinden müsse. In diese Freude mische sich aber auch die Trauer um die durch den Tod Abgerufenen, so u. a. den skandinavischen Forscher Otto Foell, der die Wege für die Entdeckung des Zirkonium gegeben und den skandinavischen Gelehrten Lindholm und Nordenskiöld. Man müsse hoffen, daß solche Verluste durch neue Mitglieder der Gesellschaft ergänzt werden mögen.
Herr Bergbauamann Fürst-Halle begrüßte Namens der Verwaltungsbehörde der Provinz Sachsen die Gesellschaft und hob hervor, daß seit Jahrhunderten Geologie und Bergbau zusammengehört, und die letztere dem Bergbau den Weg gezeigt, um seine praktischen Ziele zur Förderung von Werken für die Nationen zu verfolgen. Das auch diese Versammlung dem Bergbau Nutzen bringen möge, wünschte der Redner mit einem kräftigen „Gloria!“
Herr Oberbürgermeister Schlauderer begrüßte die Gesellschaft für die städtischen Behörden und Bürgererschaft der Stadt Halle, welche sich freuen, daß die Gesellschaft hier tagt, und noch den Erörterungen auch hierzulande wohl fühlen möge.
Weiter übertrug nach Herr Prof. Dr. Fischer die Leitung der heutigen Sitzung Herr Geh.-Rath Prof. Dr. Sedwerners, einigermassen bekannt worden war, welcher für die Begrüßungsreden Dank aussprach, wurden zu Schriftführern ernannt die Herren Dr. Dr. Siegel, Seipen und W. H. H. Nach der Wahl mehrerer Kommissionen trat die Gesellschaft in die Beratung der angemeldeten Vorträge ein. (Die Auszüge der Gesellschaft, die den Beratungen vorangegangen, finden unsere Leser im folgenden Heft.)

Wermischtes.

König Edward und der holländische Großkaufmann. Aus Rotterdam erzählt man sich, daß ein unternehmender König Edward während seines Aufenthaltes in Friesland, fast täglich lange Fahrten in seinem Automobil. Er fuhr dabei in so schnellem Tempo, daß Alles, was ihm begegnete, großer Gefahr ausgesetzt war. Dabei sind auch mehrere Unfälle vorgekommen. Einmal kam er über die Autobahn der Könige in der Gegend von Groningen, dessen Führer, ein in Friesland wohnender Großhändler, 100 Kronen als Schadenersatz verlangte. Er sagte jedoch hinzu, daß er willig sei, auf jeden Schadenersatz zu verzichten, wenn der König ihn in Audienz empfangen wolle. Der Adjutant, dem der Großhändler die Sache vorbrachte, verzögerte den König dazu Mühselig zu machen, und am folgenden Tage, als der Großhändler sich im Schloß einfand, um sich seinen Bescheid abzuholen, wurde ihm mitgeteilt, daß der König ihn empfangen werde. Gleich darauf befand er sich im Arbeitszimmer des Königs, und nach nun vorzeitig, kann sehr schnell erzählt werden. König Edward trat, eine Cigarette im Munde, bei dem Kammer, reichte, ohne ein Wort zu sagen, dem verärgerten Kaufmann eine 100 Kronen-Banknote und — verließ wieder das Gemach — eben so thum, wie er gekommen. Ob der Großhändler mit dem Anblick der Audienz zufrieden war?
Im Hause des Spielers. Nach einer Meldung aus Monaco wurden dieselben im Auftrag der Kaiserin Elisabeth der deutsche Baron Stroh und dessen Schwägerin, Fräulein Wiede Hilde, verhaftet. Als Ursache der Verhaftung wird angegeben, daß der Baron die von ihm gemietete Villa durch ein Gewerke in Brand steckte, um von einer Wollwäcker-Gesellschaft 22 000 Francs zu beziehen. Der Zustand der Frau ist ein Kreuzverderb, nachdem Kitz, die Tochter des Barons, in Genf unterzogen wurde, festgehalten worden. Kitz ist gleichfalls verhaftet.
Das Familien drama einer württembergischen Fürstin. In einer armenigen Ecke von Württemberg, zu dem waldreichen der Taubengasse, wohnte eine Fürstin, eine Frau Maria, und vier Kinder. Als der Vater in diesen Tagen von der Arbeit zurückgekehrt war, fand er Veranlassung, seinem ältesten Sohne eine Tracht Krug zu verabreichen. Darüber geriet sich die Mutter in tosende Wuth und beschuldete ihren Mann mit einer Anzahl von Frauen, an denen die Sprache des württembergischen Volkes so überaus reich ist. Dieser Art nun einen Spaten von der Wand und warf ihn der Frau so unglücklich an den Kopf, daß der Spaten eine der Halsgabeln durchdringend und die Frau sterbend zu Boden sank. Als Contantino durch seine entsetzliche That zum Haren Bewußtsein gekommen war, entsetzte er seine Mutter und suchte sie auf alle mögliche Weise zu helfen und Tröst einzuprechen. Aber sie starb ihm unter den Händen. Die Nacht über irrte Contantino planlos durch die Campagna. Am Morgen aber schickte er juristisch, verarmte keine vier Kinder vor dem Thron der Frau, daß sie um Verzeihung, daß er ihnen die Mutter getödtet habe, was er in gar nicht gewollt habe, legte sie und begab sich in die Stadt, wo er sich den Garabinieri gefugte, und begab sich in den Soldaten-Asylant in der ungarischen Stadt Szibü.

weienburg liegt noch folgende ausführlichere Meldung vor: Das dortige 69. Regiment rück nach Schluß einer Übung in die Stadt ein, als plötzlich ein Schuß erkam. Gleich sah man, wie der Oberleutnant v. B. in die Luft flog. Er lag auf dem Boden, ein getroffen, ein Mann sank. Der Attentäter war der Infanterist Josef Zelger. Er hatte die That im Wahnsinn begangen und hob nun, von einigen Soldaten und der Menge verfolgt, in ein Haus, auf dessen Dache man ihn bald erblickte. Der Wache noch immer in der Sand trug, eine neue Gefahr drohte. So gab er denn, als einziges Mittel, den Wahnsinnigen unerschütterlich zu machen, Befehl, auf ihn zu schießen, und schon in nächsten Moment hatte auch den Attentäter die tödliche Kugel getroffen. Beide Opfer der Tragödie, der Oberleutnant sowohl wie sein Untergeordneter, liegen im Erdboden.
Die Wuppen der Großkaufmann. Kleine Wunderwerke der Porzellan-Industrie sind drei schöne Wuppen, die die Barin als Geschenk für ihre drei ältesten Töchter, die kleinen Großherzoginnen Olga, Tatjana und Xenia, erhielt, bevor sie Frankreich verließ. Alle drei stellen verschiedene Seiten der Porzellan-Industrie dar. Eine eine Pariserin, die in einer Weltfährlichkeit der Größe angezogen ist. Das Kleid ist aus weinrother Seidenmousseline mit Espen aus derselben Farbe. Der große beifarbene Mantel ist durchwegs mit weißer Seide gefüttert und die Hüftstücke sind mit Silberzettel bedeckt. Eine weiße Bagatelle mit Diamanten und weißen Federn hat ein weißer Professoreine im reinen Stil Louis XV. Der runde Hut ist glodenförmig und blumengrünlich, die sich selbstartig werden um den Hut ziehen, vernehmen sich mit Wandseffens. Die Wuppen des Kindes sind sehr anmuthig. Die Blumenmotive auf der Spitze erinnern an die holländischen Sammelstücken Gebirge, und unter der Taille erscheint eine schöne durchsichtige Schale aus edler Spitze. Die Kermel in demselben Stil sind nach und endigen in halben aus Medaillen Spitze. Die große, selbst aufsteigende Capeline zeigt die untere Seite der Krone mit demselben Diamanten und weißen Federn. Die holländischen weißen Bedeckung sind mit kleinen Bouquets verziert. Die dritte Wuppe ist in Weißfärbung, in einem Segelform aus weißem Tuch und Jade mit einem Gane, das mit weißer Seide gefüttert und durch eine goldene Kette am Hals gehalten wird. Die Wippe dieser vier kleinen Großherzoginnen. Die dritte Wuppe ist in Weißfärbung, in einem Segelform aus weißem Tuch und Jade mit einem Gane, das mit weißer Seide gefüttert und durch eine goldene Kette am Hals gehalten wird. Die Wippe dieser vier kleinen Großherzoginnen. Die dritte Wuppe ist in Weißfärbung, in einem Segelform aus weißem Tuch und Jade mit einem Gane, das mit weißer Seide gefüttert und durch eine goldene Kette am Hals gehalten wird. Die Wippe dieser vier kleinen Großherzoginnen.

25 Kronen, sie gingen dann in die Scheune, um einen Stieren für den Hund Ammonius zu fassen. Drei demerice Ammonius seine in Streit, der bald in Mordthaten ausartete. Ein Licht, das auf dem Tische stand, wurde umgeworfen und der Kampf im Dunkeln fortgesetzt. Nelson, der in einer Ecke der Scheune schlief, wurde vom Lärm erweckt, ergreift ein Beil und vertheilt Ammonius einem furchtbareren Stieh an den Kopf. Als Hansen das Licht wieder angezündet hatte, lag Ammonius bewußtlos und blutend am Boden. „Du hast ihn getödtet!“ rief Hansen, und Nelson antwortete: „Dann irrte mich Gott! Es war nicht meine Absicht, ihn zu tödten.“ Die zwei Männer riefen nun, was mit der Leiche anzufangen sei, um das Verbrechen zu verheimlichen, und beschloßen zuletzt, die Leiche in eine Tonne zu legen und diese in den Danawerz hinauszufahren. Mit dem Gelde, das sie bei dem Kaufmann fanden, begaben sie sich dann nach Stockholm, wo Nelson plötzlich verhaftet wurde. So lautet die Erzählung Hansen's. Die Polizei meint jedoch, die ganze Erzählung von Hansen sei eine Erfindung Hansen's, der hierdurch die Polizei auf eine falsche Spur leitet und die Untersuchung in die Ränge ziehen wolle. Den Kopf wegen hat nämlich keiner der Hansen gesehen, und selbst seine Hausknecht weiß nichts von ihm. Wahrscheinlich hat Hansen selbst den Mord verübt.
Wieder Euer. Der Kaiser der elektrischen Stadtbahn zu Budapest, Hofler, sollte bei der Zahl 56 000 Kronen ein, wurde aber angeblich an dem Wege unwohl und vermisst das Geld. Euer wurde als verdrängt verhaftet und klagte, das Geld defraudiert zu haben. Polizeirath Berg, welcher in der Affäre redend, begab sich nach Kronstadt, um ein Schmeiger Hoflers Namens Meszner wohnt und überprüfte ihn in seinem Heim. Meszner klagte anfangs, gefand aber später ein, daß Hofler, welcher in der Messen-Lotterie 46 000 Kronen gewonnen zu haben vorgab, ihm diese zur Aufbringung übergeben habe. Dieses Geld fand Berg bei dem Schmeiger Hoflers, der mit Meszner in Budapest war, als Hofler das Geld defraudierte.
Eine eigene Dichtungsgattung hat die neue Eisenbahn von Friedrichshafen nach Überlingen gezeugt: die Gürtelbahn-Poetik. Auf dem Bahnhofs-Friedrichshafen wurden der König von Badenberg und der Großherzog von Baden durch einen Gezug verarzt begnügt, der ein von dem Schaffher verfertigtes „Wagner-Gürtelbahn-Lied“ vortrug, dessen eigentliche Strophen der „Nat.-Bl.“ zufolge lautet:
Die Bahn, die Bahn, die neue Gürtelbahn
Ist nun vollendet und hat — tra-la!
Drum laßt kein Tag der Jubelstahl
Und findet frohen Widerhall
Horn See, vom fahnen Wadensee
Die ihn zum Göttertag.
Nach „paradies“ war aber der Gezug, der dem Großherzog von Baden mit einem Blumenkranz auf einer anderen Station angehan wurde:
Von Waden ist uns wohlbekannt,
Das es umschlingt das Schwabenland.
Viel süßlich es sich noch näher an
Durch uns're neue Gürtelbahn.
Und ob dieselbe lang verzieht,
Lanz! lebe der Herr Großherzog!
Dessenlich pflücken auf der neuen Bahn am schönen Wadensee
nicht so viel Entgleisungen als in diesen Gefehen.

Vor Ankauf eines Ofens
fordere man
von einer besseren Ofenfabrikation
Preiliste
über die für alle Zwecke vorzüglichsten
Winter's Dauerbrandöfen
„Patent-Germanen“.
Bester Beweis für Vorzüglichkeit:
Seit 7 Jahren über 170 000
Öfen verkauft.
Oscar Winter, Hannover,
gegr. 1796.



Obol
Nach dem heutigen
Stand der Wissenschaft
nachweislich das beste
Mittel zur Pflege
der Zähne und des Mundes.



Von Gardinen, Portièren, Teppichen, Tischdecken
haben wir grosse Parthien zusammengestellt, welche wir
zu bedeutend ermäßigten Preisen anbieten.
Gr. Steinstr. 86/87.



Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Aktiengesellschaft.

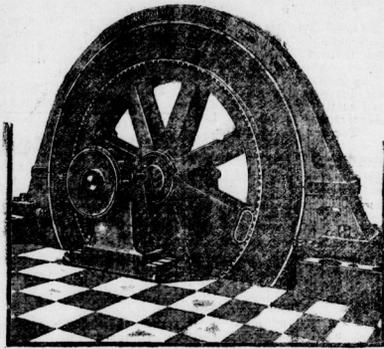
Dynamo-Maschinen

und Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung
für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom.
Vertreten durch
Ingenieur-Installations-Geschäfte
in allen Provinzen u. Staaten Deutschlands,
sowie des Auslandes.

Special-Prospekte u. Nachweislitten.

Grösste Specialfabrik für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.



205. Königl. Preuss. Staatslotterie.
Zugziehung vom 19. Oktober bis 11. November.
Noch $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Loose abzugeben.

Burchardt,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Oberlieutenant a. D.,
Zeitzgerstraße 56.

Warnung!

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, dass sowohl das Verfahren
zur Herstellung unseres Dachpix, sowie die Wortmarke

*** „Dachpix“ ***

unter Patentschutz stehen und dass sich Derjenige strafbar
macht, welcher unser Fabrikationsverfahren
unbefugter Weise benutzt oder nachgeahmte Fabrikate unter
obigem Namen in den Verkehr bringt oder verwendet.

Gleichzeitig zeigen wir ergebenst an, dass wir

Herrn Otto Just

in Halle a. S., Ludwig Wuchererstrasse 45
das Alleinverkauftsrecht unserer Feilrikato übertragen haben. Aus-
führliche Prospekte, sowie jede Auskunft daselbst kostenfrei er-
hältlich. [3207

Dachpix-Gesellschaft,

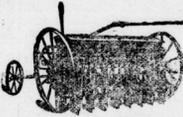
Kiemann & Co.
Sämtliche Arbeiten werden auch fachgemäß ausgeführt.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Erstklassiges Drillmaschinen. Erstklassiges Fabrikat.

Specialität seit mehr als
30 Jahren.

Neuestes Patent: Bergdrill-
u. Breitsämaschine
„Hallensis“
Schubringssystem.
am Hange wie in der Ebene,



Über 25000 Exemplare
geliefert.
gleich gut arbeitend, keine Regulir-
vorrichtung u. Wechselläder not-
wendig, bekannt als ein-
fachste u. vollkommene
Maschine am Markte.

Hackmaschinen und Rübenheber.

mit Deichsel, neuweis, vor-
züglich bewährte Construction.
Hülzernen und eisernen Rechen und
Schlepphaken, Hühnerschnecken
etc.

Kataloge umsonst und postfrei. — Reparaturmaschinen erlitten rechtzeitig vor Beginn der Saison.

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.

Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG- BUCKAU.



Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vortrator: Hermann Gercke, Ernst, Scharnhorststr. 22.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an
Studierende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, die be-
treffenden Anzeigen, zu deren Formulierung in der Schweifschleichen
Buchdruckerei hierseits, Gr. Mühlentstraße 10, zu haben sind, in je zwei
Exemplaren für jede Wohnung bis zum 15. October cr. an den
Wochentagen Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Universitäts-
Verwaltungs-Gebäude Zimmer Nr. 6 abzugeben. Diese Anzeigen
werden den Studierenden sowohl in der Universitäts-Registrierung als
auch durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben werden.
Schriftlich werden die Vermietenden dringend gebeten, die erfolgte Ver-
mittlung der von ihnen angebotenen Wohnungen sofort anzugeben.
Halle a. S., den 2. October 1901.

Der Rektor.

der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
Schulz.

Knaben-Mittelschule und Borichule in den Francke'schen Stiftungen.

Die Aufnahme und Prüfung der angemeldeten Schüler findet
Dienstag, den 22. October cr. auf dem Besuche der deutschen
Schulen statt, und zwar für die Knabenmittelschule früh
8 Uhr, für die Borichule um 10 Uhr. Schon befristete Kinder
haben das Abgangszeugnis vorzulegen.
Gentsch, Inspektor.

Photograph. Apparate,

alle Bedarfs-Artikel
in nur bester Qualität.
Verhandelt nach auswärts. — Interessenten Preisliste frei

Max Wergien,

Halle a. S., 4 Neumhäuser 4.
Spezialhandlung für Photographie.
In Verbindung mit 1/4, 1902 Reichardstraße 17
Bel-Etage,
6 Zimmer mit Zubehör u. gr. Garten, für 1600 Mk. Näheres
Robert Franzstr. 15, Conitor.

Tüchtiger junger Reisender

welcher die Colonialwaren-Rundschau der Provinz Sachsen, Anhalt,
Thüringen und Harz gründlich kennt, wird von einem be-
renommierten Hause per sofort gesucht.
Offert. Briefen nebst Zeugnis-Abschriften erbeten unter L. C.
1168 an Rudolf Mosse, Chemnitz. (4136)

Grosse Lagerräume für Rohrzucker

an der Bahn mit Schienenverbindung und in der Stadt (am Bauhof)
unter steuervermäßigem Mitverschuss zu billigen Speeserätzen bei
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Halle S. Fernspr. 203.

Maschinen, Formen, Geräte

zur Einrichtung für Bäckerei,
Conditor und Mische
liefert die Fabrik von

W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Beige Gussst. 1 Pfund,
verwendet in 10 Pfd. Pöppel franco
geg. Nachnahme od. Bareinlösung
von 2 Mk. (4070)
Fr. Wasilowski, Geißstr. 4.
Haus u. Küchen-Geräthe-Handlung.
Schr. vortreibl. f. Wiederverkauf.

JEFFMARKEN
verschiedene
B⁵⁰echte altdeutsche 3 Mk.
1850 bis 1874
Carl Geyer, Aachen.

Christophlad

als Fußbodenanstrich besonders
bewährt,
sodass trocknend u. geruchlos
u. jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, unabhöngl. eigen,
unbrennbar u. gesundlich.

Franz Christoph,
Berlin.

Allein Adt.
in Halle a. S.
Helmhold & Co., M. Waltsgott,
in Düben: Ernst Schultze,
in Landsberg: Rich. Oemisch,
in Wettin: H. G. Strasser.

Fabrik techn. Artikel

Spezialität: Stopfbüchsen-Bedungen
und techn. Fette (4062)
sucht energisch, bei Dampfmaschinen
eingeführte Vertreter. Offert. unt.
Z. 1062 a. k. Exp. d. Bzg. erb.

Garantirt
naturreinen
Bienen-Honig,
per Glas 90 Pfg.
A. Krantz Nachf., Gr. Stein-
str. 11, Fernspr. 2064. (4045)

Am 6. Tagen Beginn

Ziehung 12., 14., 15. u. 16. October.



Königsberg Gold-Lotterie Loose à 3 Mark

Porto und Liste 30 Pfr. extra.
6240 Geldgewinne, ohne Abzug:

190,000 Mk.	
1 Haupt-Gewinn	50000 = 50000
1 Haupt-Gewinn	20000 = 20000
1 Gewinn à	5000 = 5000
1 Gewinn à	3000 = 3000
2 Gewinne à	2000 = 4000
4 Gewinne à	1000 = 4000
10 Gewinne à	500 = 5000
40 Gewinne à	300 = 12000
60 Gewinne à	200 = 12000
120 Gewinne à	100 = 12000
200 Gewinne à	50 = 10000
800 Gewinne à	30 u. 20 = 19000
5000 Gewinne à	10 u. 6 = 34000

Königsberger Geld-Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co. in Berlin,
Breitestrasse 5

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Petroleum-Motor,
gebraucht, ca. 6 Pferdekräfte, kauft
sodort L. Gröbler, Halle,
Zeitzgerstraße 63. (4112)

Fabrikgrundstückverkauf.
Ein Fabrikgrundstück mit beliebiger Terraingröße in
unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofes cent. Gleisdanisch ist
preiswürdig zu verkaufen. Angebote unter Chiffre H. S. 2122 an
Hassenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbeten.

54. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh.

Köln, 1. Oktober.

Bereits gestern Abend versammelten sich die zahlreich erschienenen Mitglieder des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. in der Aula des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Die nächsttägliche Versammlung der Abgeordneten im Stabskanzlei des Bismarck-Vereins zum ersten Male neben den Abgeordneten der sämtlichen Vereine die offiziellen Persönlichkeiten: Ober-Kirchenrat Dr. Pant, Präsident des Oberkirchenrats...

Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. wird am Sonntag den 10. Oktober im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Am Sonntag den 10. Oktober wird die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Köln a. Rh. wird am Sonntag den 10. Oktober im Saal des Kaiser-Wilhelms-Universität...

Provinz Sachsen und Umgebung.

× Hötzb. 3. Okt. (Erweiterungs-Bau). Der hiesige Bahnhof, dessen Anlage sich am neueren Zeitpunkt und nach langjähriger Planung...

Magde. 4. Okt. (Verkehr). Zwei Anreden fanden am Wasser-Sprengwerk und wurden es an. Durch die Explosion wurde...

× Merseburg. 4. Oktober. (Verwaltungsbericht). Der städtische Verwaltungsbericht auf das vergangene Geschäftsjahr ist bekannt geworden. Wir erwähnen aus demselben...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

× Weimar. 4. Okt. (Diebstahl). Eine Frau Sch. aus Spergau wurde auf einem Weiserlande auf dem letzten Wodensmarkt...

Advertisement for Bettinler's mattresses and springs, located at the University and State Library in Saxony-Anhalt. Text: 'wie bekannt tadelloser, absolut federdichte Waare in großer Auswahl zu sehr billigen festen Preisen. Partie hochfeine schweizerische gestrichelte Gänsefedern mit Dunnen das Pfd. nur 3 Mk., sonst 4 Mk. Partie federichte Gänsefedern nur 5 Mk. das Pfd. empfehle'.

Advertisement for Fritz Möller, photographer and portrait artist. Text: 'Vielfach Fritz Möller, Geogründet 1859. Porträt-Photograph. Nur noch Alto Promenade 1 (Stadthauptplatz). Special-Abteilung für Amateur-Photographie, für Amateur-Redats-Artikel.'

Stadt-Theater

Salle a. e.
Direction: M. Richards.
Sonntag, den 6. Oktober 1901.
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
4. Fremden-Vorstellung bei
Heiligen Beizen:

Unsere Frauen.

Küßpiel in 5 Akten v. G. v. Moser
und Franz von Schönbach.
Musik: Fritz Wendt.

Personen:
Otto Dorn, Herrscher, C. Schölling.
Waldschütz, Herrscher, C. Schölling.
Gretchen, deren Dienstmädchen.
Gedwig Stein, Tochter Wolframms.
Fritz Stein, J. v. Gallas.
Carl Hilberg, C. Schölling.
Hilbergs Frau, C. Schölling.
Fanny Hilberg, seine
Frau, M. Salben.
Paul Grotzer, Schrift-
steller, C. Tröger.
Wolfgang Cornelius,
Architekt, M. Schiefer.
Wolfgang, Sohn,
Diner, Fritz Wendt.
Ulrich, König v. Dorn, C. Schölling.
Anastasia, Dienstmädchen
bei Stein, M. Salben.
Anna, Dienstmädchen
bei Hilberg, C. Schölling.
2. Gast, C. Schölling.
Ferdinand, Kellner, C. Schölling.
Jan, Dito Enkelin.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit:
Gegenwart.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr.
23. Vorstellung im Vestibül.
Abonnement 3. Viertel.
18. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: rot.

Erstes Wiederauftreten
der dramatischen Soubrette Fräulein
Elfriede Harden.
Neu einführt:
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.

In Scene gelangt
vom Regisseur Edo Hörmann.
Personen:
Daland, ein norweg.
Seefahrer, C. Brandes.
Senta, seine Tochter, E. Schölling.
Erst, ein Neger, D. Schölling.
Mar. Senta's Nichte, C. Schölling.
Der Feuerwart
Daland's, C. Schölling.
Der Holländer, E. Schölling.
Waldschütz, Mädchen,
Ort der Handlung: In der nor-
wegischen Küste.
Nachmittags 6 1/2 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 7. Oktober 1901.
Abends 7 1/2 Uhr:
24. Vorstellung im Vestibül.
Abonnement 4. Viertel.
19. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau.

Viel Lärm um Nichts.
Küßpiel in 4 Akten von
W. Schickel.
In Scene gelangt vom Oberregisseur
Carl Schölling.
Personen:
Don Pedro, Prinz von
Aragon, G. v. Gallas.
Don Juan, sein Halb-
bruder, C. Schölling.
Serrano, ein spani-
schischer Graf, C. Tröger.
Benedikt, ein Edel-
mann aus Padua, C. Schölling.
Leonato, Gouverneur
von Messina, C. Schölling.
Hero, Leonato's
Tochter, Wolframms.
Beatrice, seine Nichte, C. Schölling.
Margarete, Kammer-
dienerin, C. Schölling.
Horatio, Juno's
Comod, D. Schölling.
Claudio, Deschlo's
Anwalt, Fritz Wendt.
Lysanion, seine
Dienerin, C. Schölling.
Der Schreiber, C. Schölling.
2. Wächter, G. Jung.
3. Wächter, W. Dalmwig.
Franziskus, ein Mönch, C. Schölling.
Ein Boten,
Diener, Wächter,
Nachmittags 6 1/2 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 6. und Montag,
den 7. Oktober 1901.
Leipzig (Neues Theater): Der
fliegende Holländer. - Montag:
Die Journalisten.
Leipzig (Altes Theater): Die drei
Capricci. - Montag: Das
Personen. - Dienstag: Flotte
Bursche.
Erfurt (Stadt-Theater): Kläffer. -
Montag: Opern-Revolution.
Coburg (Hof-Theater): Die Que-
nellen.
Weimar (Hof-Theater): Rauf.

Bekanntmachung.

Wiener Küche. Wiener Küche.

Hiermit erlaube mir ganz ergebenst ein hochgeehrtes Publikum zu benachrichtigen, dass ich das **Grand Restaurant**
„Preussischer Hof“,
Delitzscherstrasse 3, am Central-Bahnhof,
vom heutigen Tage ab führe und für eine gute, vorzügliche
Wiener u. Norddeutsche Küche
nebst **gutgepflegten Weinen, guten Bieren** und aufmerksamem Bedienung
Sorge tragen werde. **Dejeuners, Diners, Soupers** werden **in und ausser**
dem Hause auf Bestellung sofort servirt.
Gr. Frühstückstisch à la Aschinger-Berlin v. 10 Uhr ab.
Diners 1.- und 1,50 Mark, im Abonnement 15% Rabatt.
Vereinszimmer, auch **Saal** für Gesellschaften noch zu vergeben. Es soll mein Bestreben sein, den geehrten Herrschaften den Aufenthalt in meinen Lokalitäten höchst angenehm zu machen.
Hochachtungsvoll
A. Kapitän, Oekonom,
anzjähriger Koch und Hoftraiteur ihrer Majestät der Königin-Wittve von Holland,
Direktor des Hotel Bellevue, Berlin und Imperial-Hotel, Marienbad.

Reichshof

Weinstuben.

Sonntag, den 6. Okt.
Diners
von 1-4 Uhr,
à 1,50 Mk.
Krautfritze mit Rindermark.
Spargeluppe.
Gehackene Soezunge.
Sauce Renouade.
Zanderfilet. - Krabbensauce.
Rehrücken.
Gespick. Kalbs-Fricandeau.
Compot. Salat.
Stangenspargel. - Butter.
Charlotte russe.
Käse.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan.
Die
elektrisch-musikalischen
Sterne,
14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.
**Gr. sensationelle Aus-
stattungs-Szene.**
Dir.: Hermann Krüger.
Dr. **Henry Kaiser** und
sein ionischer Diener, Jongleur-
Scene im Wiener Cafe.
Messrs. **Fred u. Pauly**,
Aboban, Robi, und Gombi
Strobach um hängendestückten.
- Sign. Rio de Costa,
centrifugirer Rührstabfabrik. (Der
Stroh auf dem Halm) -
Der **Rudolf Kersch**, Rührstab auf
der Dactylin. - **Ben Aramed**,
indischer Baubauer. - **The**
Original Vulcanos, Zerkle-
nungsapparat. - **Im Reich des**
Satan. - Der **Max Walden**,
Original-Flango - Gummirührer
und Reaktor. - **Jules Gren-
baum's**, Americanischer Bioblog,
mit vollständig neuen, sensationellen
lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Hüte!

Als **erstklassige Marken** empfehle:
P. & C. Habig, Wien - Christy's, London
Giraud, Paris - Anton Pichler, Graz
in distinguirtesten Faccons zu massigen Preisen.
O. V. Borchert,
Bazar für Herren,
Gr. Steinstr. 10, Fernspr. 1191.

Englische

Modell-Paletots (Raglan)
- hochgepartete Neheiten -
Gummi-Nädeln und Paletots
frei von Geruch, äusserst praktisch,
- **Jungen - Westerkragen** -
- **Nädeln und Haarlocks** -
große Auswahl, vorzüglicher Sitz, besonders preiswürdig.
O. V. Borchert,
Bazar für Herren,
Gr. Steinstrasse 10, Fernspr. 1191.

Zoologischer Garten, Halle.

Sonntag, den 6. d. Mis.:
Letzter billiger Sonntag.
Grosses Militär-Concert
der Kapelle des Inf.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 38.
Anfang Nachm. 4 Uhr. Entrée für Erw. 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Billige Speisefarte.

Tanzunterricht.

Ende dieses Monats eröffnen wir in Saale des **Hôtel Kaiser Wilhelm**, Bernburgerstrasse 13, unseren dreijährigen Unterricht. Ein **Sonderkursus für jüngere Mädchen** beginnt Anfang November. Gefällige Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Kurfürststrasse 8 (an der Reilstrasse) oder Blumenthalstrasse 11 in der Zeit von 11-4 Uhr.
E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Saalschlossbrauerei.

Morgen, Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr:
Gr. Eröffnungs-Concert
der Kapelle des Inf.-Regts. Gen.-Feldm. Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 38.
Entrée 50 Pfg. **O. Wiegert.**

Reichshof.

Von früh 10 Uhr ab:
Frische Rinderbrust, Bouillonkartoffeln 40 Pfg.
Prager Schinken mit Spinat 60 "
Ungar. Goulasch 40 "

Der Frauen-Verein für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannisgemeinde hält am Montag, den 7. Oktober, von früh 10-6 Uhr und Dienstag, den 8. Oktober, von früh 10-3 Uhr im unteren Saale des Stadtkirchenhauses einen
Bazar
ab, in welchem die von den Mitgliedern gefertigten Handarbeiten z. z. zum Verkauf gestellt werden.
Der Erlös dieses Bazar wird verwendet für die Unterstützung und Hilfe armer Kranke gemindert, zu welchem Zwecke auch bereits seit 1. Okt. 1898 eine Dactylin in der Johannisgemeinde angelegt ist.
Die betreffenden Gegenstände sind am Tage vor Eröffnung des Bazar, Sonntag, den 6. Oktober, von Nachmittags 4 Uhr an zur Verfügung ausgestellt.
Wir wenden uns an alle hochberzogenen, wohlthätigen Gönner mit der Bitte, diesen Bazar mit ihrem werthen Besuche beehren und ihren Bedarf dort decken zu wollen und so mitzuhelfen an dem guten Werke.
Der Vorstand des Frauen-Vereins der Johannisgemeinde für Armen- und Krankenunterstützung:
Frau M. Wernicke, Frau A. Blosfeld, Frau O. Dönitz,
Frau A. Eggert, Frau J. Haacke, Frau C. Schultze,
Frau Joh. Schultze, Frau J. Stavenhagen,
Frl. L. Schwarzbürger,
C. Dönitz, Gabelnitz, Fischer, Postf.

Weinrestaurant

Hôtel Tulpe

Thello ergebenst mit, dass die
Austern-Saison
eröffnet ist und empfehle
Ia. Whitstable Natives
(erste Lesung) per Dutz. 3,75 Mk.
Ia. Holländer
per Dutz. 2,50 Mk.
Lieferungen auch ausser dem Hause.

Bad Wittekind.

Dienstag, den 8. Oktober:
Schlachtefest.
Hotel „Wettiner Hof“,
Fernspr. 386. Ref.: **Hch. Mütschker**, Magdeburgerstr. 5.
Salte meinen in modernen Stile neu erbauten
Saal nebst Vereinszimmer
zur gefl. Benützung bei Gesellschaften und Versammlungen ange-
legentlich empfehle. - Vereinszimmer noch für einige Abende in
der Woche fest zu vergeben.
Auskunft von Tischbedienten, Münzweiser, Original-Billetter
und Speisekarten. R. Wein
13869

Rothe's Gasthof, Wörmitz.

Sonntag, den 6. Oktober:
Ernte-Dankfest.

Allgemeine Ausstellung

für
**Handel, Gewerbe und Industrie, Nahrungsmittel, Volks-
ernährung, Gesundheitspflege**
vom 28. September bis incl. 13. October 1901 im Ausstellungspalast
auf dem kleinen Exerzierplatz
Dessau.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Grosses Concert von 4 bis 10 Uhr.
Entrée 50 Pfg.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4-6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Clara, Bombardier, Frisch
u. i. w. haben das Recht, auf je
ein Billet ein Kind frei dazu
mitzubringen.
Jeden Sonntag
Nachmittags von 1/12-1/2 Uhr
Frei-Concert.

Apollo-Theater

Direction: Gustav Poller.
Am Rheinthal,
in nächster Nähe des Haupt-
bahnhofs.
Täglich Abends 8 Uhr:
Der neue, großart. Spielplan.
Auf allseitigen Wunsch
protagonist:
D'Loisachthaler,
oberbayer. Gesangs- u. Tanz-
Ensemble aus Garmisch-
Partenkirchen.
Camillo Borghese's
Schöneberg-Gesellschaft lebender
Gedichtsgedichte. Neue Serie!
? Jean Bayer?
Gesangsduett mit
seinem selbstverfassten
Schlager-Repertoire.
Abs-Avello,
Bravour-Strafturner.
Miss Katharina,
Dachstuhl-Sängerin.
Clelia,
Nautica- und Sandmelanin.
The Passpart's
amerikan. Tanz-Duett.
Toni Hauser,
Erdbeer-Melancholien.
Drosse's Velograph
mit einer neuen Serie seiner
wunderbaren
lebenden Photographien.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Früh-Concert.

Entrée frei. Entrée frei.
Nachmittags 4 Uhr:
Große
**Nachmittags-
Vorstellung.**
Aufstücken der fäunischsten
engagierten großen Kräfte.
Jeder Besucher hat das
Recht, ein Kind frei ein-
zuführen.
Abends 8 Uhr:
Große
Abend-Vorstellung.

Welt-Panorama.

Gr. Hirschgr. 6. I.
Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Elbfahrt
von Dresden bis
Rügge.
Don 7.-13. Oktober: **Nordsee.**
Wittelsbach, Langgauer zc.

Brauerei Liebotzchan in Böhmen.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem heiligen Tage Herrn **Otto Filss, Biergrosshandlung in Halle a. S.** die Vertretung unserer Brauerei übertragen haben, und bitten wir alle P. T. Konsumenten und Freunde unseres vorzüglichen Stoffes, sich bei etwa eintretendem Bedarfe an diesen Herrn gefl. wenden zu wollen.

Domäne Liebotzchan-Brauerei
in Liebotzchan (Böhmen).

Anschließend an obige Anzeige beehre ich mich höflichst bekannt zu geben, daß ich von dem wegen seiner großer Feinheit und Haltbarkeit beifernommiten

Liebotzchaner Biere

stets frische Erzeugnisse in allen Gebirgsgrößen in meinen Eisfässern auf Lager halte und bitte ich, sich durch recht zahlreiche Aufträge von der vorzüglichen Qualität desselben geneigt zu überzeugen zu wollen. Für prompte Bedienung wird garantiert.

Mit besonderer Hochachtung

Fernsprecher 268.

Otto Filss.

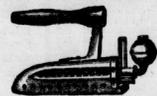


Angelant-Bohner. Die beste Bohnerbürste f. Barbet, Binoleum u. Sämtliche Bürstenoaren. Immer Neuheiten.
Gustav Rensch, Hoffstr. 9/10.
Rüchengeräte.

Goldatenkisten, Schließkisten in allen Größen vorzüglich **Dr. Märkert 23.**

Bilz
Naturheilstätte
Breslau-Landebad, 3 Ärzte, Prospekt frei, Gute Heilerfolge, Herbst u. Winterkuren, **Naturheilkundebuch**
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg. Tausende verdankt d. Buchhlgere Grossweg.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln,
Gardinenspanner.
Plättartikel.

Neu!  **Neu!**
Spiritus-Gasplätten
empfehlen in gediegener Auswahl
Hempelmann & Krause.

Verloosung
veranstaltet von der **Künzler-Kolonie-Darmstadt.**
Ziehung Haupttreffer 1 W. v. 31. Okt. 1901. **Mil. 30 000.**
Die Gewinne bestehen nur aus Gegenständen, welche durch Neuheit, Zweckmäßigkeit, sowie künstlerisch u. technisch muster-gültige Ausführung ausgezeichnet sind. Lose à M. 2.— (Liste u. Porto 25 Pfg.) sind zu beziehen durch **L. F. Ohnacker, Darmstadt,** sowie in Halle a. S. durch **Kurtze & Hesse, Jahn, König, O. Kleinschmidt, C. F. G. Kitzing, Schneer-strasse, Schroedel & Simon.**

Macht mit **Maggi's**
GUTE SUPPEN

Privat-Kapitalisten!
Leset die (2187) Neue Börsen-Zeitungs-Probennummern gratis und franko durch die Exped., Berlin SW., Zimmerstr. 100.

Für Weihnächten.
Wäsche sowie Buntstickerei, auch für Braut-Ausstattungen, wird sauber und billig angefertigt
Werderstraße 21, I. 1.

Möbel-Fabrik

Polsterwaaren. ✕ Dekorationen.

Albert Martick Nachf.

Inh.: Fritz Dienemann.
HALLE a. S. Alter Markt 1.
Moderne
vornehme Wohnungs-Einrichtungen.
Möbel in jeder Preislage und allen Stülarten.
Garantie für solideste und geschmackvollste Ausführung. Vorbesprechungen, Zeichnungen und Kosten-Auschläge stehen stets gern zu Diensten und sind ohne Verbindlichkeit.

Siemens
Cashelz
und
Badeöfen
Friedr. Siemens
Dresden
Neuenstr. 1.

Geld! Für Darlehen od. Hypothek leicht, schnell an **H. Bittner & Co., Hannover,** Selligerstr. 169.

A. L. Müller & Co.
Gr. Steinstr. 14, Ecke Mittelstr.
Magazin completer
Haus- und Küchen-Einrichtungen,
empfehlen in grosser Auswahl:
Sämtl. Utensilien für den Haushalt etc.
Nickel-, Aluminium- u. Emaille-Koch- u. Küchengerät, Nickel-Kaffee- und Theeservice,
Aufwaschtische, Besenschränke, Wasch- u. Wringmaschinen, Küchenrahmen, Küchenconsolen,
Stufentelern, nur bestes System, Treppentritt, Plättbretter, Plättisen, Gemüse- und Gewürzregalen, Handtuchhalter,
Gardinenspanner zu 10, 12, 50, 18, 50. Marktkörbe mit Emaille-Einsatz v. 3, 50 an.
Wasserputzmaschinen à St. 8 Mk.
Flieschbackmaschinen etc. etc.
Flaschenschränke, Blumensische, Waschtische.
Sämtliche Bürsten- und Borstenwaaren, Bohrerbüsten, Parquetwischer.
Solinger Stahlwaaren.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.



Neues Abonnement in allen Buchhandlungen ab Oktober 1901.
Nr. 1 gratis Probe-Nr.

Daheim

im neuen Jahrhundert.
38. Jhrg. Ein deutscher Familienblatt, 1902

Illustrirte Rundschau
Aus der Zeit — für die Zeit

Romane und Novellen
(Überall & große Romane, deren Buchausgaben mindestens 50 Stk. folgen würden.)

Künstlerischer Bilderdruck
(Bestenfalls bei Originalherkunft)

Frauen-Daheim — Hausmuth — Baumgarten
Kinder-Daheim — Sammler-Daheim.

Abonementlich eine Nummer Preis im Abonnement **20 Pfg.**
Vertriebsort, 13. Nov. 20, 230 fest im Quart.

Hypotheken
auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den günstigsten Bedingungen vermittelt.
Darleher
erhalten kostenlos in Hypotheken-Anlegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.
Für ausstehende oder zu veranlassende mündelsichere Hypotheken kostenfrei nachzugehen.
Hugo Klauke,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Dank a. S., Martinstraße 11 (Obere Königstraße).

Für die Zwecke des unter Altköniglichem Protektorat stehenden Preussischen Landes-Vereins vom Hoffen Kreis durch Altköniglichen Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.
Große Geld-Lotterie
16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mk., zu 50 000 Mk., zu 25 000 Mk., zu 15 000 Mk., zu 10 000 Mk. u. f. u. bis zu 15 Mk.
Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsteampels 3,30 Mark.
Der Vertrieb der Loose ist den königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben ganz ohne jeden Abzug erfolgen.
Die Ziehung erfolgt im Sitzungssaal der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 16. bis 20. Dezember 1901.
Die Lotterie-Kommission des Central-Komitees des Preussischen Landes-Vereins vom Hoffen Kreis,
W. von dem Knesebeck, Dr. Koch, Gabenstein, Domböck.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versenden an Jedermann zu billigen Preisen Colonialwaaren, Delikatessen, Woll-, Tabak- und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenlos, wenn Sie eine Postkarte senden an den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz oder an die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkauf-Vereins in Dresden od. Frankfurt a. O.
Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unsere **pulverisirten Cementskalk.**
Feinste Referenzen. • Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegel und Cementfabrik,
2283) GutsMuth a. S. Fernsprecher 13.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**
Man verlangt nur **„Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik
Martinikenfelde.



Seydlitz'sche höhere Privat-Mädchenschule,
Karlstrasse 6.
Beginn des Wintersemesters: 22. Oktober.
Neuerbautes Schulhaus, 10 Klassen.
Auf mehrseitigen Wunsch werden im Winterhalbjahr **wissenschaftliche Kurse für junge Damen** eingerichtet in den Fächern: **Litteratur (Weltlitteratur), Kunstgeschichte, Psychologie und Pädagogik.**
Anmeldungen nimmt täglich 11-12 entgegen
die **Vorsteherin: Emma Seydlitz.**